



DAS MANIFEST DER NEUEN ERDE

Stand 22.Juni 2022

**Man kann Dinge niemals verändern,
indem man die bereits existierende Realität bekämpft.
Wenn du etwas verändern willst, erschaffe ein neues Modell,
welches das vorhandene obsolet macht und ersetzt.**

Buckminster Fuller



WIR, souveräne Lebewesen, reines Bewusstsein, reine Liebe,
erkennen an, dass der Mensch Teil des Ökosystems Erde ist.

Wir haben erkannt, dass unsere Gesundheit untrennbar mit der Gesundheit der Pflanzen,
der Tiere, der Gewässer, der Böden, der Luft
und den kosmischen Zyklen verbunden ist.

Wir erinnern uns an die uns innewohnende Schöpferkraft und an unser unendliches
Entwicklungspotenzial.

Gemeinsam manifestieren wir eine Neue Erde,
auf der alles Leben wertgeschätzt wird.

Das vorliegende Manifest ist keine finale Version,
sondern eine durch Dutzende von Menschen erschaffende Vision einer nahen Zukunft
mit riesigem Wachstumspotential, die sich durch das gemeinsame Wirken von uns allen
weiter entfalten darf.

Es ist sozusagen eine erste Grundlage, um unsere Welt von morgen
bereits heute gemeinsam zu erträumen und zu erschaffen.

Wir manifestieren:

1. GESUNDHEIT ALLEN LEBENS



1a.) Die Grundlage des Lebens auf der Erde ist ein fruchtbarer Boden – der „Humus“.

Warum wir Veränderung brauchen:

*In den letzten 70 Jahren wurde der **Humus** – die fruchtbare Schicht unserer Erde – zu **50 % zerstört**.*

*Die mit **Pestiziden, Herbiziden, Fungiziden und chemischen Düngern** vergifteten Felder werden laut wissenschaftlichen Warnungen schon in 60 Jahren keine Ernte mehr hervorbringen können.*

Unsere Felder und Böden werden seit Jahrhunderten durch u.a. auch durch Aluminium, Schwermetalle (u.a. durch Geoengineering), Mikroplastik und pharmazeutische, private und industrielle Abfälle verschmutzt.

*Die Gifte zerstören auch die Mikroorganismen im Boden, dadurch werden von den Pflanzen auch kaum mehr Nährstoffe aufgenommen, was wiederum bedeutet, dass auch wir Menschen – im Vergleich zu vor 50 Jahren – **nur mehr einen kleinen Bruchteil der lebensnotwendigen Nährstoffe** über unsere Pflanzennahrung aufnehmen.*

***Erhöhte CO₂-Werte in der Atmosphäre** gelten oft als Auslöser, sind aber **nur ein Symptom bei den Klimaveränderungen**.*

*Die **Ursachen** liegen in der Zerstörung unserer Lebenszusammenhänge, besonders in der **Zerstörung der Wälder und unseres Humus**.*

Humus besteht aus Pflanzenrückständen, Pilzen Mikroorganismen und vielen Kleinlebewesen wie Würmer und Spinnen, die größtenteils aus Kohlenstoff bestehen.

Bei der Vernichtung (von bereits 50%) dieses Lebens geht deren Kohlenstoff als CO₂ in die Atmosphäre und ist zum großen Teil für die Erhöhung der CO₂-Werte dort verantwortlich.

*Die **Zerstörung der Böden** (Bodendegradation) hat **folgende Ursachen**:*

** Intensive Verwendung von anorganischen Düngemitteln, Verschmutzung mit Industrie- und städtischen Abfällen (s.o.), Luftverschmutzung, Altlasten*

** Vernichtung der Vegetationsdecke durch Abholzung, Brandrodung oder Überweidung.*

** Misswirtschaft: Anbau von Monokulturen, unzureichende Versorgung mit organischen Düngern, übermäßiger Ackerbau an Hängen, intensive Bewässerung mit qualitativ minderwertigem Wasser. Unzureichende Entwässerung von Ackerflächen führt zur Versalzung.*

** Zerstörung der Bodenstruktur: Verdichtung durch Maschinen (schon eine*

einzigste Fahrt eines Harvesters zerstört den Waldboden massiv und für viele Jahrzehnte), große Nutztierbestände oder Menschen (Trampelpfade), Abtragung von Böden.

*„Die **Degradation von Böden** ist ein globales Problem.*

Bereits 1997 zeigten 15 % der eisfreien Landoberfläche anthropogen verursachte Degradationserscheinungen (eine Fläche, größer als die USA und Mexiko zusammen), davon war ein Prozent schon so weit zerstört, dass die Rückgewinnung des Bodens nicht mehr möglich ist. Jährlich verlieren wir heute ungefähr 24 Milliarden Tonnen an Oberflächenboden.“

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Bodendegradation>

„Durch die Umweltschädigungen in Atmosphäre, Luft, Wasser und Erde sind die natürlichen Kreisläufe heute so geschädigt, dass sie ohne die menschliche Hilfe immer mehr degradieren würden. Durch intensive Komposttechniken z.B. können wir diese Abwärtsspirale nicht nur aufhalten, sondern sogar in eine Aufwärtsspirale bringen. Eine positive Zukunftsentwicklung ist nur möglich, wenn die Erde nun intensiv unsere fürsorgende Unterstützung erhält.“
(Uwe Burka)

Während die Erde selbst mehrere tausend Jahre brauchen würde, um den Humus wieder aufzubauen, schaffen Menschen dies mit spezieller Bodenbewirtschaftung und Kompostierung in nur 10-20 Jahren!

Priorität hat daher die **Entgiftung unserer Böden** und der **Humusaufbau und die Verbesserung** unserer **Bodengesundheit** auf privater, land- und forstwirtschaftlicher Ebene. Dazu werden Kompostierungs-, Wirtschaftsdüngerherstellung- und Humus-Aufbau-Seminare angeboten.

Auf unseren Feldern, Wiesen und Beeten werden **toxische Spritz- und Düngemittel ersetzt** durch **hochwertige Komposte**, lebensfördernden **Mikroorganismen**, **fermentiertes Pflanzenkohlesubstrat** nach Art der **Terra Preta** und andere **biologisch-organische Düngemittel**, die zusammen mit artenreichen Pflanzengemeinschaften und speziellen Fruchtfolgen zahlreiche **Symbiosen** im Boden und dadurch den natürlichen Humusaufbau fördern.

Nicht mehr benötigte **„versiegelte“ Landflächen**, wie zum Beispiel Industriegelände oder große Parkplätze werden **rückgebaut** und der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt, um dort zum Beispiel Gemeinschaftsgärten oder Heilwälder mit essbaren Früchten anzulegen.

Auf den großen landwirtschaftlichen Flächen werden **Zwischen- und Randhecken** angelegt, Blumen, Obst- und Nussbäume, Esskastanien und vieles mehr gepflanzt, um die Insekten – besonders die Bienen – aber auch Menschen zu verpflegen, die Winde zu leiten und Vögeln und anderen Tieren Lebensräume zu bieten.

Auf den Feldern und in den Gärten wachsen **vielfältige Pflanzen**, die sich gegenseitig in Wachstum und Vitalität unterstützen. Das Zwitschern der Vögel, das Summen der Insekten und die Gesänge der Menschen fördern und begleiten das harmonische Wachstum der Pflanzen



1b.) Es werden nur mehr biologisch wirtschaftende Betriebe gefördert, die die Gesundheit von Boden, Pflanzen, Tiere und Menschen, sowie die Artenvielfalt nachhaltig verbessern

Warum wir Veränderung brauchen:

Kleine und mittelgroße Bauernhöfe kämpfen ums Überleben, da die Verkaufspreise ihrer Produkte durch große Konzerne diktiert werden und die Förderpolitik der EU und der meisten Staaten Großbetriebe und Konzerne bevorzugen. So gibt es in Mitteleuropa kaum mehr Bauern, die ohne Nebenerwerb von ihrer Tätigkeit am Hof überleben können.

Großindustrielle Betriebe dagegen sind in den allermeisten Fällen auf Rendite und Gewinn, statt auf das Wohl des Lebens ausgerichtet.

Ihre riesigen Maschinen verdichten auf dramatische Weise die Böden. Durch den Einsatz von GVOs – gentechnisch veränderte Organismen – und toxischen Spritz- und Düngemitteln wird fruchtbarer Humus zerstört und durch Massentierhaltung massiv zu Tierleid beigetragen. Oftmals tragen „absurde“ Gesetzgebungen dazu bei, dass Tiere bis zur Schlachtung qualvollen und langen Transportwege ausgesetzt sind. Das Fleisch dieser Tiere wird dann wiederum – mit die Umwelt belastenden Transporten – in Drittländer transportiert um verpackt zu werden. Für das Futter europäischer Tiere in Massentierhaltung wird in großem Stil Regenwald abgeholzt.

Menschen, die noch nie einen Fuß auf das Ackerland gesetzt haben, noch nie einen Vogel über das Feld haben kreisen gesehen oder noch keinen Regenwurm durch Humus kriechen gesehen haben, bestimmen, welche Gifte auf diese Felder aufgebracht werden und was dort angebaut werden soll etc.

Biobauern von Mittelstands- und Kleinbetrieben bestimmen die Agrarpolitik. Alle anderen landwirtschaftlichen Betriebe erhalten kostenlose **Umschulungen in nachhaltige und biologische Landbewirtschaftungssysteme**, welche die Bodengesundheit als Basis der Gesundheit allen Lebens verbessern. Die Bauern werden dabei unterstützt, ihre Produkte regional zu vermarkten. In den Kursen werden auch neue Formen des hocheffizienten Gemüse-, Beeren- und Obstanbaus, wie etwa „**Permakultur**“, „**Agroforst**“, „**Syntropische Landwirtschaft**“ oder „**Vertikal Gardening**“ unterrichtet.

Noch konventionelle Produkte und deren **toxische Inhaltsstoffe** müssen **gekennzeichnet** werden.

Die Gemeinschaft unterstützt unabhängige und gemeinnützige **Saatgutinitiativen** und Tauschbörsen zum Erhalt und zur Erweiterung der Vielfalt unserer Nahrungs- und Heilpflanzen.

Auf **Saatgut** und andere **Lebewesen** gibt es **keine Patente** mehr!



1c.) Reinigung und Verlebendigung aller Gewässer

Warum wir Veränderung brauchen:

*Die Gewässer in vielen Teilen unserer Erde sind stark verschmutzt. In Brasilien fand man im Jahre 2007 im Urin einer Person 247 externe Schadstoffe und endokrine Disruptoren. Darunter ein Hormon von einer Anti-Baby Pille, die seit zehn Jahren nicht mehr im Umlauf war. Unsere Gewässer sind **fluoriert**, enthalten **Umweltgifte** und andere schwerwiegende **Schadstoffe**, die für unsere **Gesundheit** und die **Ökosysteme** **schädlich** sind.*

*„Eine derzeitige Schätzung des globalen Eintrags von **Plastikmüll** in die **Meere** geht von **4,8 bis 12,7 Millionen Tonnen pro Jahr** aus. Das entspricht **einer Lastwagenladung pro Minute**. Nur ein geringer Teil des Plastikmülls schwimmt auf der Oberfläche, der Rest wird in tiefere Gewässer oder auf den **Meeresboden** verfrachtet und sind kaum zurückzuholen. Derzeit haben sich nach Schätzungen dort etwa **80 Millionen Tonnen** angesammelt.*

*Schätzungsweise werden über **800 Tierarten**, die in Meeren oder im Küstenbereich leben, vom **Plastikmüll** **beeinträchtigt**. Das betrifft fast die **Hälfte der Meeressäuger- und Seevogelarten**. Meeresschildkröten verwechseln Plastiktüten mit Quallen, von denen sie sich sonst ernähren, und gehen daran zugrunde.*

2050 werden vermutlich bei nahezu allen Meeresvögeln Plastikteile im Magen zu finden sein, wenn der Müll vielerorts weiter so ungehindert ins Meer gespült wird. Plastik im Magen

beeinträchtigt den Verdauungstrakt der Vögel, die Tiere verhungern, weil sie sich dadurch gesättigt fühlen.

*Auch **Lebensräume**, wie **Korallenriffe**, werden **durch Ablagerungen von Plastikmüll beeinträchtigt**. Herumtreibender Plastikmüll beschädigt Korallenstöcke und verfrachtet zudem noch für die Korallen schädliche Erreger in das Riff. Dazu kommt, dass sich jedes Jahr zwischen 57.000 und 135.000 Wale, Robben und Seehunde in „Fischereimüll“, also verlorenen und weggeworfenen Tauen und Netzen verfangen.*

*Viele Kunststoffe enthalten **umwelt- und gesundheitsschädliche Substanzen** wie Flammenschutzmittel oder Weichmacher, die teilweise im Meer freigesetzt werden. Diese Schadstoffe werden durch Meerestiere und Seevögel beim Verschlucken von Plastikteilen mit aufgenommen.“*

Quelle: <https://www.wwf.de/themen-projekte/meere-kuesten/plastik/unsere-ozeane-versinken-in-plastikmuell/plastikmuell-im-meer-die-wichtigsten-antworten>

In Zukunft fließt aus allen Wasserleitungen lebendiges, gesundes und sauberes Wasser. Flüsse, Bäche und Feuchtgebiete werden, soweit dies sinnvoll ist, renaturiert.

Wasser wird in der Region gehalten.

Die **beste** Wasserreinigungs-, Bewässerungs- und Hochwasserschutz-**Maßnahme** ist die **Verlebendigung der Böden**, weil ein lebendiger, gesunder und humusreicher Boden ein Vielfaches an Wasser aufnehmen, reinigen und speichern kann.

Artenreiche Dauerwälder und Feuchtflächen sorgen dafür, dass das verdunstete Wasser in unteren Luftschichten verbleibt und hier die Taubildung fördert und dem regionalen Wasserkreislauf dient.

Unsere **Kläranlagen** werden mit den besten natürlichen Methoden erneuert. Abwasser wird durch Pflanzen, Mikroorganismen und Komposttechniken gereinigt, bevor es wieder in den Wasserkreislauf zurückfließt. Wo immer möglich werden moderne, wassersparende und humusaufbauende **Komposttoiletten** installiert.



Meeresgebiete werden **großflächig unter Schutz** gestellt. Regionale, das Meeresleben achtende, Fischereibetriebe ersetzen die Großindustriellen Schleppnetzfischereien. Meeresreinigungs- und Meeresregenerationsprojekte erhalten großzügige und tatkräftige Unterstützung.

1d.) Reinigung der Luft, die wir atmen

Warum wir Veränderung brauchen:

*Als **Luftverschmutzung** wird die Freisetzung umwelt- und gesundheitsschädlicher Schadstoffe in der Luft bezeichnet. Zu diesen Schadstoffen gehören zum Beispiel Rauch, Ruß, Staub, Abgase, Aerosole, Dämpfe und Geruchsstoffe. Luftverschmutzung ist eine Form der Umweltverschmutzung. Sie ist die **größte Umweltursache für Krankheit und vorzeitigen Tod** und betrifft alle Menschen, beginnend vom Fötus im Mutterleib bis hin zur alten Menschen. Luftverschmutzung kann nahezu alle Organe und Systeme des Körpers betreffen und ist eine bedeutende Ursache für Lungenentzündung, Bronchitis und Asthma bei Kindern.*

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Luftverschmutzung>

Laut eines Berichts von Greenpeace sind im Jahr 2020 allein in fünf der größten Städte unserer Erde – Neu Delhi, Shanghai, Tokio, Sao Paõlo und Mexiko Stadt –

***160 000 Menschen** durch den Einfluss **schädlicher Feinstaubpartikel** frühzeitig gestorben.*

Abgase und Sprühnebel, die Aluminium- Metall- und/oder andere **Toxine** enthalten werden **strikt nicht mehr erzeugt**. Die **Emission von Feinstaub** und Luftverschmutzung jeglicher Art wird auf ein absolutes **Minimum** reduziert.

Da **gesunde Ökosysteme** mit einer hohen Artenvielfalt an Bäumen höchst effektiv die **Luft reinigen**, werden solche Ökosysteme sowohl in den Städten, als auch in den ausgeräumten Kulturlandschaften angelegt. Dadurch wird die Atemluft mit ihrem gesundheitsfördernden Luftmikrobiom und ihren heilsamen Ionen wieder zu einem Spender reiner Lebensenergie.



1e.) 60% der Wälder – die „Lungen unserer Erde“ und Produzenten von lebenswichtigem Sauerstoff – werden unter Naturschutz gestellt

Warum wir Veränderung brauchen:

*Erhöhte CO₂-Werte in der Atmosphäre gelten oft als Auslöser, sind aber nur ein Symptom bei den **Klimaveränderungen**. Die **Ursachen** liegen bei der Zerstörung unserer Lebenszusammenhänge, besonders bei der **Zerstörung der Wälder** und unseres Humus. Humus besteht aus Pflanzenrückständen, Pilzen Mikroorganismen und vielen Kleinlebewesen wie Würmer und Spinnen, die größtenteils aus Kohlenstoff bestehen. Bei der Vernichtung (von*

bereits 50%) dieses Lebens geht deren Kohlenstoff als CO₂ in die Atmosphäre und ist zum großen Teil für die Erhöhung der CO₂-Werte dort verantwortlich. (siehe auch 1a.)

*„Unsere **Tropenwälder** werden durch intensive Landwirtschaft brutal gerodet, für die Schaffung von Weide- und Futterflächen für Vieh, die Produktion von Palmöl oder die Gewinnung von Edelhölzern oder Bodenschätzen.*

Die Zahlen sind erschreckend: In fünfzig Jahren ist fast ein Fünftel des Amazonaswaldes abgeholzt worden, die abgeholzten Flächen haben allein 2019 um 278% zugenommen, d.h. 7536 km², das entspricht der 5-fachen Größe der Stadt Sao Paulo oder 1 Million Fußballfeldern.

Mit dem Verschwinden der Tropenwälder nimmt die CO₂-Speicher“-Kraft dieses fundamentalen Ökosystems ab (eine Halbierung zwischen 1990 und 2015), die Artenvielfalt bricht zusammen und das kulturelle Erbe der indigenen Völker, unseren kostbaren Hütern der Erde, ist bedroht.,,

Die Zerstörung von Ökosystemen gilt als Verbrechen gegen das Leben.

In den letzten Jahrhunderten **gerodete Waldflächen** werden unter der Anleitung von integral denkenden und fühlenden, zukunftsorientierten Förstern, die eine globale Vision für Waldökosysteme haben, wieder **aufgeforstet**. Dabei wird ihre **positive Wirkung** auf das Immunsystem der Menschen, auf die Klimaregulierung und den lokalen Wasserkreislauf besonders berücksichtigt.

Ganzheitliche Waldbewirtschaftungskurse werden Förstern, Waldbesitzern und allen interessierten Menschen angeboten.



1f.) Heilkräftige Lebensmittel

Warum wir Veränderung brauchen:

*Die **industriell erzeugten Nahrungsmittel**, die wir heute zu uns nehmen haben aufgrund der chemisch erzeugten Pestizide, Fungizide, Herbizide und Düngemittel, mit denen die Böden vergiftet und ausgelaugt und die Mikroorganismen umgebracht werden, **bis zu 90% weniger Mineralien und Vitamine**, als sie es noch vor 50 Jahren hatten.*

*Neben einem Mangel an Mineralien und Vitaminen und den **toxischen Inhaltsstoffen aus den Rohstoffen** (etwa Toxine aus den vergifteten Böden oder Antibiotika und andere Pharmaka aus der Tierhaltung), kommen bei industriell erzeugten Fertigprodukten noch **zahlreiche giftige Zusatzstoffe***

(zum Beispiel körperfremde Hormone, Chemikalien, Zellen abtriebener menschlicher Föten) zum „Einsatz“ in unseren Körper.

Denaturierte Nahrung führt nicht nur zu zahlreichen Krankheiten, sondern hat auch einen schädlichen Einfluss auf unser tägliches Wohlbefinden.

Chemisch hergestellte Duftstoffe manipulieren unsere Wahrnehmung.

Unnatürliche Chemikalien und Schwermetalle im Körper führen unter anderem zu einer Verkalkung und Störung der Zirbeldrüse, die wiederum nicht nur für einen gesunden Schlaf-Wachrhythmus, sondern auch für unsere Intuition und ein klares Denken verantwortlich ist.

Unsere Bauern wurden in den letzten Jahrzehnten von multinationalen Konzernen mit ihren Hybrid-Saatgut-Monopolen, genetisch modifiziertem Saatgut und toxischen Spritz- und Düngemitteln abhängig gemacht.

Die Folgen der genetischen Veränderungen von Lebewesen für den menschlichen Organismus und das gesamte Ökosystem sind nicht abzusehen.

Künstliche Zusatzstoffe aller Art kommen nur noch zur Verwendung, wenn ein Gremium aus unabhängigen Ärzten, Biologen und Heilpraktikern verschiedener Sparten deren Unbedenklichkeit für alles Leben festgestellt hat.

Industriezucker, synthetische Salze, raffinierte Fette, ein Übermaß an tierischen Produkten und **denaturierte Lebensmittel** haben in den letzten Jahrzehnten zu einer unnatürlichen Zunahme von Allergien, Übergewicht und ernährungsbedingten Krankheiten geführt. Diese werden durch **heilkräftige natürliche Lebensmittel** mit ihrer Vielzahl an **Mikronährstoffen** ersetzt.

Auch **essbare Wildpflanzen** wie z.B. Schlehen, Hagebutten, Giersch, Brennnessel oder Löwenzahn, finden wieder einen festen Platz in der menschlichen Ernährung und ersetzen „Superfoods“ aus fernen Ländern.

Der Anbau von **Wildkräuterwiesen** und **einer Vielfalt alter heimischer Nutzpflanzensorten** wird gefördert. Die Pflanzen werden dabei so kombiniert, dass ein **symbiontisches Milieu** entsteht und die Pflanzen einander **vor Schädlingsbefall schützen**. Die hierbei verbesserte Bodengesundheit **schützt** vor Katastrophen, wie **Überschwemmungen** und **Dürre**.

Früchte müssen keine Normen in Bezug auf Größe und Abmessung mehr erfüllen – jede **natürliche Form** der Pflanzenfrüchte ist **willkommen**.

Genmanipuliertes Saatgut wird nicht verwendet.

Bauern und Gärtner haben ihre **Autonomie** in Bezug auf Zugang, Reproduktion und Austausch von **Saatgut** zurückgewonnen.

1g.) Umweltfreundliche und schadstofffreie Produktion

Warum wir Veränderung brauchen:

*Alle industriellen Fertigungsprozesse – sei es in der Textil-, Papier-, Stahl-, Spielzeug-, Automobil-, Telekommunikations-, Pharma- und anderen Industrien – sind sehr energieintensiv und produzieren eine **große Menge an Schadstoffen und Abfällen**, die oft durch Abgase, Verdunstung, Versickerung, Abwässer, durch unsachgemäße Entsorgung der Produkte, durch unnötige und übermäßige Verpackungen in unsere **Luft**, unsere **Gewässer**, in unsere **Böden, Wiesen, Wälder und Felder** gelangen. So gelangen diese **Gifte** auch über Kleidungsstücke, Nahrung oder im Haushalt durch toxische Möbelbestandteile oder Reinigungsmittel **in unsere Körper**.*

Wissenschaftler arbeiten Hand in Hand mit Praktikern und Produktionsfirmen, um die **ökologische Effizienz** in der Produktion zu steigern und die Bestandteile, die nicht aus rein natürlichen Rohstoffen produziert werden können so **ethisch, umweltfreundlich und recycelbar** wie möglich und zum Wohle zukünftiger Lebensformen auf unserem Planeten herzustellen. Die brillanten Lösungen der Natur dienen dabei als inspirierendes Vorbild. Der Großteil der **Textilien** wird aus natürlichen und **nachwachsenden Rohstoffen** hergestellt. Hanf- und Leinbau und der Anbau anderer ökologisch wertvoller Nutzpflanzen erfreuen sich großer Beliebtheit.

Wenn immer möglich, werden bereits in der Übergangsphase künstliche Materialien in einem umweltfreundlichen Prozess recycelt, repariert und zu neuen Materialien verarbeitet.

Auf den Etiketten der Produkte wird der **ökologische Fußabdruck deklariert**, insbesondere woraus sich die Materialien zusammensetzen, wie fair diese produziert wurden und wie langlebig sie sind.

Es gelten die Grundsätze:
Recycling vor neuem Rohstoffabbau.
Natürliche vor chemischen Produkten.

Die **Gewinnung von Rohstoffen** erfolgt in respektvoller Weise und in dem **Bewusstsein** um die Beanspruchung des **Planeten Erde** und seiner lokalen Gemeinschaften. Anfallendes Wasser wird in gereinigtem und belebtem Zustand in den Wasserkreislauf zurückgeführt. Beim Abbau wird die lokale Artenvielfalt weitgehend geschont und parallel dazu die Renaturierung so durchgeführt, dass die Artenvielfalt und Biodiversität zunehmen.



1h.) Jedem Lebewesen wird mit Respekt und Achtsamkeit begegnet.

Warum wir Veränderung brauchen:

*Ein sehr, sehr hoher Prozentsatz des Fleisches, der Eier und anderer Produkte „tierischen Ursprungs“ werden in **Massentierhaltungsbetrieben unter quälerischen und unwürdigen Umständen** „hergestellt“.*

Vergessen wird oft, dass Tiere Lebewesen mit Gefühlen sind. In der „Turbo-Haltung“ können sie

weder in ihrer natürlichen Umgebung leben, noch ihren angeborenen

Instinkten nachgehen.

Die Massentierhaltung ist in vielen Punkten höchst problematisch:

- * Die Tiere **leben auf engstem Raum** zusammen – meist ohne Bewegungsfreiheit.*
- * Die meisten Ställe haben nur **Licht mit unnatürlichen Lichtfrequenzen**, was den biologischen Rhythmus der Tiere und damit ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden massiv beeinflusst.*
- * Kälber werden **direkt nach der Geburt von ihren Müttern getrennt**.*
- * Die Tiere werden **misshandelt**: Kühe enthornt, Schnäbel gekürzt, Schwänze abgeschnitten, männliche Küken werden geschreddert und an die weiblichen Küken verfüttert.*
- * Bei der Haltung, bei den Transporten und in den Schlachthöfen kommt es sehr oft zu **brutaler Tierquälerei**.*
- * Die Tiere erhalten zumeist **Futter**, das **nicht artgerecht** auf ihre Verdauungsorgane ausgerichtet ist. Wachstumshormone fördern ein schnelles Wachstum, führen aber zur Degeneration des Körpers.*
- * Die Tiere werden **überzüchtet**.*
- * Tiere in Herdenhaltung haben in heißen Ländern – wie zum Beispiel in Australien – oft keinen Unterschlupf und leiden an **Verbrennungen**.*

*In Folge der Massentierhaltung kommt es zu **massiven Umweltproblemen**:*

Abholzung der Regenwälder, Toxine auf den Futterfeldern, lange Transportwege von Futter und Fleisch, CO₂- und Methan-Ausstoß durch die Fäkalien, Antibiotika und andere Chemikalien im Nahrungskreislauf, Wassermangel, Verödung der abgeweideten Landschaften bei massiver Herdenhaltung im Freien etc.

Ein paar Zahlen und Fakten zur Massentierhaltung, um ein Verständnis für den Umfang der Problematik zu bekommen:

- In der Massentierhaltung leben und **sterben allein in Deutschland etwa 745 Mio. Tiere pro Jahr**.*
- Jedes Jahr werden in **Deutschland 356 Millionen Kilogramm Fleisch weggesworfen**.
45 Millionen Hühner, 4 Millionen Schweine und 200.000 Rinder sterben also umsonst.*
- Für die Produktion von **einem Kilogramm Rindfleisch** werden **15.415 Liter Wasser** benötigt.*
- **733 Tonnen Antibiotika** wurden im Jahr 2017 alleine in Deutschland in der landwirtschaftlichen Tierhaltung eingesetzt.*
- Etwa **62 Prozent der Ackerfläche** in Deutschland werden **zum Anbau von Viehfutter** und nur 21 Prozent zur direkten Nahrungsmittelerzeugung verwendet.*
- Weltweit werden jedes Jahr 2,6 Millionen Hektar Land bewirtschaftet und fast **48 Millionen Tonnen Treibhausgase** ausgestoßen, um die Lebensmittel anschließend wegzuwerfen.*
- Auf 88 Prozent der bei Discountern gekauften Putenfleisch-Proben hat der BUND **antibiotikaresistenten Keime** gefunden.*

Mehr Informationen zum Thema „Massentierhaltung“

Quelle: <https://www.careelite.de/massentierhaltung/>

*„Solange es Schlachthäuser gibt,
wird es auch Schlachtfelder geben.“
(Leo Tolstoi)*

„Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation
kann man daran messen, wie sie ihre Tiere behandeln.“

Mahatma Gandhi

Jede Form von **Sklaverei, Gewalt** oder **Ausbeutung** von Menschen oder Tieren gilt als **Verbrechen gegen das Leben**. Jede Form von **Tierquälerei, Käfig- oder Massentierhaltung**, sowie **Laborversuche** mit Tieren und überregionale **Tiertransporte** für Konsumzwecke gehören der **Vergangenheit** an.

Tierkommunikation ermöglicht es den Menschen herauszufinden, was die Tiere zu ihrem Wohlergehen brauchen.

Tiere in Zoos und Tierparks haben die freie Wahl, ob sie in Zoos bleiben oder sich für ein Leben in Freiheit oder in speziellen Schutzgebieten entscheiden.

Auf den Flächen der **Zoos** sind Parks mit vielfältigen Pflanzen und Frucht-tragenden Bäumen angelegt. Straßen, die vom Land zu diesen Parks führen, wurden von Beton befreit und laden nun Wildtiere ein, sich in diese Parks zu begeben, dort zu essen und freiwillig mit den Menschen Kontakt aufzunehmen.

Unsere **Vision** ist, dass in der **nahen Zukunft keine Tiere mehr getötet** werden. Für die Übergangsphase bis dahin empfehlen wir folgendes:

Jedem Tier, das nicht in Freiheit leben darf, weil es zur Erzeugung von Milch oder anderen tierischen Produkten beiträgt, wird eine **art- und wesensgerechte Lebensweise in der Natur mit seinen Artgenossen** ermöglicht, sowie **Objekte zum Spiel** zur Verfügung gestellt. Auf den Weiden helfen sie den Humus zu stabilisieren und wieder aufzubauen.

Diese Tiere leben bei Menschen, die eine liebevolle und harmonische Beziehung zu ihnen haben. Ihnen wird ausschließlich **natürliches, artgerechtes und vielfältiges Futter** angeboten. Kühe dürfen ihre Hörner behalten.

Die **Haltungsbedingungen** werden so angepasst, dass **keine Impfungen mehr notwendig** sind.

Tiere werden, sofern erforderlich, in ihrer natürlichen und gewohnten Umgebung so **leid-arm wie möglich getötet** und dabei als empfindende Lebewesen wahrgenommen und geehrt.

Der **Abschuss von Tieren** zum Schutz des Waldbestandes und das Auslesen kranker Tiere wird nur noch von Personen mit Jagdscheinen und einer tierwohlorientierten Ausbildung durchgeführt.

Da sich die Wälder wieder erholen und die Ökosysteme wieder in ihrer natürlichen Balance sind, gibt es in den Wäldern keine Überpopulation von Tieren und keinen Grund zur „Regulation“ durch den Menschen.

Wir **plädieren** wir für eine **Umstellung auf eine auf Pflanzen basierende Lebensweise** und anerkennen dabei, dass Pflanzen empfindsame Lebewesen sind. Sie werden geehrt und respektvoll geerntet und zubereitet.

Uns Menschen ist wieder bewusst geworden, dass wir auf Seelenebene mit den **Pflanzen verbunden** sind und mit ihnen **kommunizieren** können. Die Pflanzendevas (Elementarwesen) helfen uns dabei, unsere Gärten zu energetisch kraftvollen Orten zu verwandeln, in denen vitale Nahrung wächst.

Als Hüter und Hüterinnen der Landschaft informieren wir unsere **Bäume** ein bis zwei Tage bevor sie gefällt oder gestutzt werden. Wir informieren auch die **Pflanzen der Wiesen**, bevor sie gemäht werden, damit sie ihre Energie in dieser Zeit in den Wurzelbereich ziehen können. Wenn ein Neubau geplant wird, sprechen wir mit dem Ort, damit der **Deva des Ortes** sich rechtzeitig einen neuen Platz suchen kann.



ii.) Unsere „Krankenhäuser“ werden in ganzheitliche „Heilungs-Räume“ umgestaltet

Warum wir Veränderung brauchen:

*In der modernen Medizin wird ein „Krieg gegen die Krankheit“ geführt, es wird versucht, sie zu „besiegen“, anstatt ihre Ursache als wichtigen Anhaltspunkt für eine ganzheitliche und nachhaltige Heilung zu betrachten. Der **mechanistische Ansatz** der heutigen Wissenschaft **reduziert den Menschen eine „Maschine“**, die repariert werden kann. Anstatt das Immunsystem zu unterstützen und die Selbstheilung durch einen ganzheitlichen Ansatz zu fördern (ganzheitlicher Lebensstil, positive Gedankenausrichtung, Schattenarbeit, Beziehungen und Emotionen etc.), isolieren sich die Menschen und werden von Maschinen und Pharmazeutika im Übermaß versorgt.*

Die zweithäufigste Todesursache in den Vereinigten Staaten steht im Zusammenhang mit Pharmazeutika und deren „Cocktailwirkungen“.

Das neue **Heilungskonzept** und der **Bau** der entsprechenden Räume wird mit dem Wissen und Erfahrungsschatz von Medizinern, Heilpraktikern, Energetikern, Ernährungswissenschaftlern, Physiologen, Biologen, Baubiologen, Psychologen, spirituellen Lehrern, Geomanten, Feng-Shui-Spezialisten und vielen anderen ausgearbeitet und umgesetzt.

Mit wenig Aufwand werden aktuelle Krankenhäuser und Intensivstationen vorab mit Pflanzen, Therapietieren, Naturdüften, natürlichen Lichtfrequenzen, Naturbildern von **heilfreundlicher gestaltet** und so adaptiert, dass sie nieder- und hochfrequente Strahlen - **Elektrosmog - abhalten.**

Die neuen Heilungsräume werden von **heilenden, artenreichen Wäldern** mit speziellen Waldtherapiepfaden nach dem Vorbild des japanischen Shinrin-Yoku mit **Achtsamkeitspfaden, Bächen und Wasserflächen** umgeben. **Tiere und Pflanzen** sind **Therapiehelfer**.

Spezielle, den Heilungsräumen angeschlossene **Landwirtschaftsbetriebe bieten Therapiemöglichkeiten** für z.B. Drogenabhängige oder andere suchtgefährdete Menschen an. Dazu zählen auch Digitale Detox Therapien. Gleichzeitig wird dort gesunde biologische Nahrung für die Heilungsräume angebaut. Diese **Nahrung fördert die Heilung** und ein Mikrobiom, das die Psyche und das Immunsystem optimal unterstützt.

Im Konzept der Heilung werden folgende Prinzipien anerkannt:

1. Der Mensch ist ein spirituelles geistig hochentwickeltes Wesen, das nicht an seiner Hautoberfläche endet. Er ist ein **mehrdimensionales Wesen** mit mehreren „Körper- Ebenen (physischer Körper, mentaler Körper, emotionaler Körper, Energie-Körper, kausaler Körper und andere) die alle miteinander verbunden sind und interagieren.
2. Der Mensch ist ein auf allen Ebenen **verbundener Teil des Ökosystems Erde**, eines lebendigen Organismus.
3. Die **5 biologischen Naturgesetze**.
- 4.) Alle Lebewesen verfügen über **ausgezeichnete Selbstheilungskräfte** und ein Immunsystem. Diese gilt es primär und auf allen Ebenen zu unterstützen, um Krankheiten vorzubeugen und zu heilen.
- 5.) **Jede Krankheit hat eine Botschaft**. Von nun an fokussiert sich die Medizin nicht mehr auf die Symptome, sondern auf die Ursachenerkennung und die Vorbeugung der Krankheit.

In den neuen Heilungsräumen werden **ganzheitliche Therapiemethoden** angewandt, die auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen eingehen.

Das sind Heilmethoden, die die Menschen seit Jahrhunderten dabei unterstützt haben, durch die Kraft der Natur und des Geistes zu heilen (wie zum Beispiel Homöopathie, TCM oder Anthroposophische Medizin), sowie „neue“, gut erprobte und bereits erfolgreich angewandte Heilmethoden, die auf Quanten/Frequenzen/Energie/Information beruhen, werden voll anerkannt, angewandt und gelehrt.

Natürliche und lokal gewachsene und produzierte Heilmittel werden bevorzugt, da diese im Vergleich zu den Produkten der Pharmaindustrie kaum Nebenwirkungen haben, vom menschlichen Organismus besser assimiliert werden und dabei auch die lokalen Produzenten fördern.

Um das natürliche Mikrobiom der Menschen nicht durch chemische Desinfektionsmittel zu schwächen, werden bevorzugt lebensfördernde Mikroorganismen (EM), Ozon oder Wasserstoffperoxid zur **Desinfektion** und natürliche Mittel, wie Essig, Natron oder Ferment 7 oxi zur **Reinigung** verwendet.

Die **Ärzte** weisen ehrlich, unaufgefordert, klar und transparent **auf die Nebenwirkungen** der Medikamente **hin**, die sie verschreiben.

Während man im alten System an der Krankheit der Menschen verdient hat, so ist nun der höchste **Lohn der Menschen, die in Heilberufen** arbeiten, die **Gesundheit der Patienten**.



1j.) Die Geburt von Menschen, aber auch Tieren, wird als ein heiliges Ritual geachtet

Warum wir Veränderung brauchen

*In Amerika und Europa werden etwa **30% der Kinder** nicht mehr natürlich geboren, sondern kommen durch einen **medizinisch meist nicht notwendigen Kaiserschnitt** auf die Welt. Dies hat sowohl für das Kind, als auch die Mutter unangenehme **psychische und physische Folgen**.*

*Zudem wird das Baby aus der Geborgenheit in seiner Mutter in eine zumeist **kalte, technische, neon-beleuchtete Welt** entlassen, sofort abgenabelt, der Mutter entrissen und sein natürliche Schutz abgewaschen.*

*Eine erste **kollektive Traumatisierung**, die unsere ganze Gesellschaft prägt.*

*Seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde massiv Werbung für industrielle Säuglingsmilch geworben und behauptet, diese sei gleichwertig mit der Muttermilch. „Wissenschaft und Gesundheitswesen sind sich absolut einig in der Beurteilung des Stillens als unersetzlichen Wert für den Säugling, etwa durch die bedarfsgerechte Nährstoffzufuhr und eine Verminderung des Risikos für infektiöse Atemwegs- und Durchfallerkrankungen. Darüber hinaus zeigt Stillen auch wichtige langfristige Auswirkungen, da ehemalige Stillkinder deutlich seltener an kindlichem Übergewicht und Adipositas leiden sowie später eine bessere kognitive Leistungsfähigkeit entwickeln.“
Quelle: www.bfr.bund.de*

Schon die **Empfängnis** eines Menschen wird bewusst als ein **heiliger Akt** gelebt.

Frauen erhalten **freien Zugang zu Geburtsvorbereitungskursen**, die von erfahrenen und ganzheitlich denkenden und fühlenden Hebammen und Doulas (Geburtshelferinnen) entwickelt werden.

Beide **Eltern** werden in Kursen auf ihre Rolle als Begleiter eines Menschenwesens in das Abenteuer Leben **vorbereitet**.

Frauen entscheiden selbst, **wie und wo sie gebären** möchten, ob in Geburtshäusern, zuhause oder auch im Freien – im Wald, im Meer oder an besonderen Kraftplätzen – in jedem Fall

geschützt, in Ruhe und gerne auch im Kreis ihrer Familie oder anderer Frauen. Kinder kommen natürlich auf die Welt, dabei werden alle natürlichen Vorgänge beim Geburtsprozess respektiert und zugelassen. **Invasive Eingriffe** und Medikamente werden nach Möglichkeit **vermieden**.

Jedes **Kind** wird auf liebevolle, **sanfte und achtsame Weise** in Würde **in die Welt begleitet**.

Um das **Liebesband**, die **Bindung zwischen Eltern und Kind** zu **stärken**, wird ihm von Anfang an Sicherheit und Geborgenheit vermittelt. Das Kind verbringt die ersten Lebensjahre in liebevollem, **engem Kontakt mit seiner Familie**.

Um das Baby mit den besten Nährstoffen der natürlichen Muttermilch zu versorgen, werden Frauen optimal dabei unterstützt, ihre Babys zu **stillen**.

Ungewollt Schwangere werden in allen Lebensbereichen unterstützt.

Frauen, die aus irgendeinem Grund ihre Babys nicht bei sich behalten wollen, lernen – wenn sie das möchten – schon in der Schwangerschaft die Paare kennen, die ihr Baby nach der Geburt liebevoll aufnehmen werden.

In der Übergangsphase, einer Welt, die noch mit gesundheitsschädlichem **Elektrosmog** gestört wird, wird darauf geachtet, dass Babys und Kleinkinder diesem so wenig wie möglich ausgesetzt werden, um ihnen eine gesunde und natürliche Entwicklung zu ermöglichen.

„Mit Ehrfurcht erwarten,
mit Liebe erziehen und in Freiheit entlassen“
Rudolf Steiner



1k.) „Wenn wir die Angst vor dem Tod verlieren – uns selbst als unendliches und unsterbliches Wesen erkennen – dann verlieren wir auch die Angst vor dem Leben“

Warum wir Veränderung brauchen

*Der **Tod** ist in unserer Gesellschaft eines der großen **Tabuthemen** und ist weitgehend **mit Angst besetzt und mit Zerstörung, Dunkelheit und Drama assoziiert**.*

Auch die meisten Wissenschaftszweige lehren uns noch immer, dass unsere Existenz mit dem Tod endet. Dies führt dazu, dass diejenigen, die dies glauben, oft ohne Gedanken an die Konsequenzen ihres Handelns agieren.

***In ihrem tiefsten Urgrund ist jede Angst** – wie zum Beispiel auch die Angst vor einer Krankheit oder Terror – durch die wir Menschen auch sehr leicht manipulierbar sind eine **Angst vor der eigenen Endlichkeit, dem Tod**.*

Angst erzeugt Stress: Unser Körpersystem und macht uns krank. Angst macht uns auch

anfällig für Manipulation und hierarchische Kontrollmechanismen, die uns Schutz versprechen.

„Wer keine Angst mehr vor dem Tod hat,
der ist nicht mehr so leicht manipulierbar.“

Gemeinsam mit Sterbebegleitern aller Religionen entstehen Kurse, die es Menschen ermöglichen, einen **angstfreien und würdevollen Zugang zum Thema „Tod“** zu entwickeln und auch zu lernen, ihre Gefühle von Schmerz und Trauer frei zuzulassen und zu verarbeiten.

Auch dürfen Angehörige den Körper ihres geliebten Menschen ein paar Tage zu Hause oder in einem sakralen Raum aufgebahrt lassen, damit sich die **Seele langsam und sanft lösen** kann und die Angehörigen genügend Zeit haben, um einen gebührenden Abschied von ihren Liebsten nehmen zu können.

Indem wir unsere **Körper** in gesunder, lebendiger Erde oder eigens geschaffenen [Anlagen kompostieren](#), übergeben wir diese wieder dankbar dem Kreislauf des Lebens. Unter Berücksichtigung der Werte verschiedener Kulturen und Religionen sind gegebenenfalls **Verbrennungen** von Körpern, die viele Toxine oder Ähnliches enthalten, aus grundwasserhygienischen Gründen vorzuziehen. Die Angehörigen sollen frei entscheiden dürfen, wo sie die Asche ausstreuen möchten.

Jede Kultur kann die Körper ihrer Lieben unter Rücksichtnahme auf das Wohl allen Lebens auf ihre Weise bestatten. Auch „Waldbestattungen“ und [„Baumbestattungen“](#) erfreuen sich steigender Beliebtheit. Langsam wandeln sich die Friedhöfe in Friedwälder.

🌳🌳 Jeder Mensch hinterlässt in seinem Leben mindestens zwei Bäume.
Einer wird bei seiner Geburt gepflanzt und einer bei seinem Tod.
Der Erste wurzelt in der Plazenta, der zweite wurzelt im Körper. 🌳🌳



11.) Der technische Fortschritt dient dem Leben, und nicht umgekehrt

Warum wir Veränderung brauchen

*Jede Form von **künstlich angewandter Technologie zur Beeinflussung von lebenden Organismen** oder der gesamten Erde, wie kabelfreie Telekommunikationstechniken ohne Unbedenklichkeitsprüfung (insbesondere 5G), künstliche Intelligenz (KI), Mikrochips (RFID, Digitale ID), IoT (Internet of Things), Smartmeter, Videoüberwachungssysteme, bewusstseinskontrollierende Technologien (wie HAARP), künstliche Wetterveränderung (Geo-Engineering, Cemtrails) wird **abgeschaltet und rückgebaut!***

*Jedes **Lebewesen braucht**, um gesund zu bleiben, den **Kontakt zu den natürlichen elektromagnetischen Feldern der Erde und des Kosmos**. Durch künstlich erzeugte elektromagnetische Felder mit widernatürlichen Impulsfrequenzen – wie zum Beispiel durch drahtlose Telekommunikationstechnologien (unter anderem 2G, 3G, 4G, 5G), Smart Meter, Mikrowellen, RFID-Technologie, Radar, bewusstseinskontrollierende Technologien (u.a. HAARP) etc. werden die körpereigenen elektromagnetischen Frequenzen massiv gestört. 5G verwendet Frequenzen im Mikrowellenbereich, die ursprünglich von Geheimdiensten als Waffen entwickelt wurden.*

***Immer mehr Menschen** leiden an den Symptomen der **Elektrosensibilität** oder Elektrosensitivität.*

*Unter diesen widernatürlichen Frequenzen **leiden** aber nicht nur die Menschen, sondern **auch Tiere** und besonders auch die **Bäume**, die dadurch oftmals nicht mehr genug Wasser in ihre Kronen transportieren können und **absterben**.*

Zu diesen Themen informieren auch die Webseiten: <https://www.frequencia.ch/>

Jede Form von **künstlich angewandter Technologie**, die lebende Organismen oder die gesamte Erde **negativ beeinflussen** können, werden **abgeschaltet und rückgebaut!** Dazu zählen insbesondere kabelfreie Telekommunikationstechniken ohne Unbedenklichkeitsprüfung (z.B. 5G), künstliche Intelligenz (KI), Mikrochips (RFID, Digitale ID), IoT (Internet of Things), Smartmeter, Videoüberwachungssysteme, bewusstseinskontrollierende Technologien (z.B. HAARP) und künstliche Wetterveränderung (Geo-Engineering, Chemtrails).

Künstliche Intelligenz (KI) wird **nur mehr dort** eingesetzt, **wo sie lebensförderlich** ist. Auf keinen Fall aber zur Überwachung und Kontrolle von Menschen.

„Wir sind uns bewusst, dass alle Lebewesen der Erde untrennbar mit den natürlichen terrestrischen und kosmischen elektromagnetischen Feldern verbunden sind und nur wahrhaftig gesund können, wenn wir uns mit diesen Zyklen und Frequenzen der Erde und des Kosmos ungestört in Resonanz befinden.“

Die Erforschung und der sofortige Einsatz von – für Menschen, Tiere und Pflanzen – **unschädlichen Telekommunikations-Technologien** hat höchste Priorität.

Solange solche Heilfrequenzen noch nicht angewandt werden können, werden Computer in Innenräumen über (Glasfaser-) Kabel an das Internet angebunden.

Sobald Gebäude verkabelt sind, sinkt der Bedarf an drahtloser Kommunikation, und überdimensionierte Außenantennen können ihre Strahlungsleistung reduzieren.

Gut erforschte und langzeitgetestete Heilfrequenzen werden in Zukunft zur Regeneration eingesetzt.

In jedem Land gibt es ab sofort **strahlungsfreie Gebiete**, in denen sich kranke und strahlungssensible Menschen niederlassen oder erholen können.



1m.) Lichtfrequenzen, die dem menschlichen Immunsystem dienen

Warum wir Veränderung brauchen

LEDs, Halogen und Infrarotlicht beeinflussen mit ihren widernatürlichen Lichtfrequenzen die Zirbeldrüse – unser Drittes Auge – das nicht nur als Vermittler zwischen den Welten (sichtbar und unsichtbar) fungiert, sondern auch durch die Produktion von Serotonin und Melatonin einen wesentlichen Einfluss auf unseren Schlaf, unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden hat.

Es gibt nur mehr an das natürliche Lichtspektrum angeglichene Leuchtmittel, die **unschädlich für alle Lebewesen** sind und die bei der Produktion, während ihrer Anwendung und beim Recycling die Umwelt nur noch minimal belasten.

Um **Lichtverschmutzung zu vermeiden**, werden nachts alle externen unnatürlichen Lichtquellen um mindestens 40 Prozent reduziert und Straßenbeleuchtungen himmelwärts abgeschirmt.

Strände, an denen **Tiere ihre Eier ablegen**, werden **nicht mehr künstlich beleuchtet**, damit frisch geschlüpfte Tierbabys nicht in ihrem natürlichen Verhalten gestört werden.

1n.) Die „Gesundheit“ des Weltraums ist essentiell für unser Leben. Der Himmel als integraler Bestandteil allen Lebens muss geschützt werden

Warum wir Veränderung brauchen

Satelliten oder andere technische Geräte stören die natürlichen kosmischen Frequenzen, die ein gesundes Leben auf der Erde möglich machen.

Mittlerweile umkreisen Millionen an „Weltraummüll“-Teile die Erde. Die größeren davon schlagen immer wieder auf der Erde auf und können dabei Lebewesen erschlagen.

Satelliten, Weltraumwaffen oder andere technische Geräte, die die natürlichen lebenswichtigen kosmischen Frequenzen stören, werden abgebaut.

Der Weltraummüll wird zur Erde zurückbefördert und hier rückstandslos wiederverwertet.



1o.) 13-Monde-Kalender

Warum wir Veränderung brauchen

Unser aktueller Jahreskalender entfernt uns von unseren natürlichen Zyklen. Der aktuelle gregorianische Kalender entspricht nicht den natürlichen Zyklen von 13 Mondzyklen pro Jahr, denen wir folgen sollten, um wieder in Harmonie mit der kosmischen Ordnung zu kommen.

Wir kehren gemeinsam zu einem einen 13-Monde-Kalender zurück, der mit den **natürlichen Rhythmen und Zyklen der Erde im Einklang** ist.

So haben wir 13 mal 28 Tage plus einen „Dankbarkeitstag für die Schöpfung“ der weltweit gefeiert wird.

Wir ehren die **Zeitqualitäten**, feiern bedeutungsvolle Rituale, die Jahreskreisfeste unserer Ahnen in tiefer Verbindung mit der Erde und der Natur.

Die tief empfundenen „Geschenke“ kommen aus unserer fühlbaren Verbindung mit der Erde. Daher müssen auch keine physischen Geschenke mehr gekauft werden, die unnötig Abfall generieren.

2. POTENZIALENTFALTUNG

„Die Kinder von heute
erschaffen die Welt von morgen.“



2a.) Kinder werden dabei unterstützt, ihr volles individuelles Potenzial zu entfalten

Warum wir Veränderung brauchen

Individuelle Potenzialentfaltung ist unvereinbar mit vorgeschriebenen Lehrplänen, denn jedes Kind ist anders und muss sich auf seine eigene Weise und in seinem eigenen Tempo entwickeln können.

*In unserem aktuellen allgemeinen Schulsystem werden **Kinder zu systemgehorsamen Untertanen** erzogen. Das **Nachsprechen von vorgegebenem Inhalt** wird belohnt. Individualität und eine **eigene Meinung** ist in den meisten Unterrichtsstunden **verpönt** oder wird sogar bestraft.*

Kinder lernen sich geistig selbst zu zensieren und innerlich zu verstümmeln.

*Die Raten an **Depressionen und Suiziden** bei Kindern und Jugendlichen steigen. Kinder verlernen die natürliche Freude am Lernen und an Aufgaben, die sich natürlicherweise selbst stellen würden, um zu wachsen und zu lernen.*

*Durch intellektuellen Unterricht und die Nutzung **digitaler Geräte verlieren Kinder die Kapazität des eigenen Beobachtens und Denkens**, was die Grundlage für deren Vorstellungskraft, Inspiration und Intuition ist.*

„Richtig nachhaltig lernt man nur,
wenn man mit Leidenschaft, mit Begeisterung
und einer tiefen Freude ans Werk geht.“

Gerald Hüther

„Als geistbegabtes Wesen hat jedes Kind von Geburt an seinen eigenen inneren Lernplan. Lebensfreude, Gesundheit, Selbstbewusstsein, Wissbegier, Konzentrations- und Kooperationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Ausdauer und aktives Engagement für

die Gemeinschaft kann man an jungen Menschen beobachten, die sich nach ihrem inneren Lernplan entfalten durften.

Ihr Sozialverhalten wird durch Vorbilder geprägt: Je respektvoller und achtsamer ein Kind behandelt wird, desto achtsamer und respektvoller wird auch sein eigener Umgang mit sich selbst, der Natur und den Mitmenschen sein“.

Alexandra Terzic-Auer

Kinder und Erwachsene begegnen einander auf **Augenhöhe**.

Kinder werden dabei unterstützt, sich an das uns innewohnende außergewöhnliche menschliche **Potenzial** zu erinnern.

Sie wachsen in einer liebevollen, sicheren Umgebung auf, entwickeln eine gesunde Selbstwahrnehmung, ein gesundes Selbstwertgefühl und werden **ermutigt, zu widersprechen**, das Gelernte in Frage zu stellen, sich eigene Gedanken zu machen und **Antworten in sich selbst zu finden**.

Die Lehrer und **Begleiter der Kinder** sind erfüllt von ihrer Berufung und dem Wunsch, die Kinder optimal in ihr höchstes Potenzial zu begleiten.

Der erste Ort für die Lebens- und Herzensbildung ist die Familie. Der zweite Ort ist die Gemeinschaft/das Dorf, in dem dann auch „**Erlebnisräume**“, „**Lernorte**“ und „**Entfaltungsräume**“ zur Verfügung gestellt werden, die gemeinsam mit den Kindern gestaltet werden. Es steht Eltern und Kindern frei, ob sie an diesen Lernorten oder zuhause frei lernen wollen.

An diesen Lernorten können die Kinder **mit all ihren Sinnen**, individuell, unter Berücksichtigung ihrer körperlichen, seelischen, intellektuellen und geistigen **Bedürfnisse**, und vor allem auch **in direkter Verbindung zur Natur**, die ihnen innewohnende Entdeckerfreude spielerisch ausleben.

Diese Räume sind kreative Abenteuerspielplätze. Hier werden die praktischen, künstlerischen, philosophischen oder spirituellen Fragestellungen – das Erkunden der Welt – nicht rein über den Kopf, sondern im **Zusammenwirken von Körper, Herz und Geist** gelöst.

Hier werden von klein auf die mit den **Naturgesetzen übereinstimmenden Lerninhalte** nicht nur unterrichtet, sondern durch direkten Kontakt mit Böden, Wäldern, Bauernhöfen, Gärten, Gewässern, Pflanzen und Tieren am eigenen Leib erfahren.

Was für ein Abenteuer den **Lebenskreislauf** einer Pflanze vom Säen, Wachsen, Ernten, Zubereiten und schließlich Kompostieren zu erfahren oder zu lernen, die wildwachsenden **Kräuter** am Wegesrand zu erkennen und ihre heilkräftige Wirkung am eigenen Leib zu spüren.

Speziessübergreifende Kommunikation ist ein integraler Bestandteil des Lernens.

Jede Form von kreativem und **künstlerischem Ausdruck** wird willkommen geheißen, gelehrt und gefördert. Es gibt Theateraufführungen, in denen die jungen Menschen gleichzeitig auch Bühnenarchitektonische Fragestellungen lösen können oder lernen, Kostüme zu fertigen. Sie lernen, selbst kleine Orchester und Chöre zu bilden. Einige **entdecken ihre Talente** als Tänzer, Theatermaler oder Maskenbildner, andere erproben ihre Fähigkeiten als Techniker oder Organisatoren.



An den **offenen Lernorten** werden generationenübergreifende Verbindungen geknüpft: hier treffen sich Menschen verschiedenen Alters, um gemeinsam Projekte umzusetzen, die auch der Allgemeinheit dienen können.

Diese offenen Lernorte sind ‚**Impuls-gebende Zentren**‘ des gesellschaftlichen Lebens. Hier werden auch neue Ideen für das gesellschaftliche und soziale Leben entwickelt und mit der Gemeinschaft und den lokalen – und je nach Potenzial auch mit den nationalen – Weisenräten (siehe Kapitel 5) geteilt.

Der Mensch nimmt sich so in seiner Entwicklung nicht mehr als ein loses Element eines Systems, sondern als kreativer Mitgestalter eines großen lebendigen Organismus wahr.

„Hauptfächer“ der bisherigen Schulen wie Lesen, Rechnen, Schreiben und Fremdsprachen integrieren sich ganz natürlich in die **spannenden Lernerfahrungen**.

Lesen und Schreiben wird zum Beispiel gerne gelernt, um Sprachen, Kochrezepte oder Texte zu diversen interessanten Projekten zu verstehen oder zu verfassen. Rechnen will gelernt werden, um in der Natur oder in Räumen Objekte zu bauen.

Heilige Geometrie wird als Grundbaustein der Materie und auch der Biologie, Physik beim Entwurf oder Bau einer neuartigen Maschine erfahren etc.

So kann auch jeder **Handwerksbetrieb** zu einem erweiterten Klassenzimmer werden.

Beim Tischlern wird etwas über Längenmaße oder Winkel gelernt, beim Planen von Glashäusern oder Gemüsebeeten etwas über Artenvielfalt, Jahreszyklen, Sonne, Photosynthese oder Humusaufbau. Beim Zubereiten des Mittagessens für große oder kleine Gruppen ist es wichtig, Bruchrechnungen oder Multiplikationen zu verstehen.

Eine Vielzahl an Tätigkeiten ganz praktisch zu erleben hilft den jungen Menschen auch dabei, ihre Berufung zu finden.

Kinder werden dazu motiviert, ihr **neues Wissen** auch gleich **anderen Kindern** weiterzugeben.

Bis zum 14. Lebensjahr ist der Zugang zu **Computerhilfsmitteln** zu **vermeiden**, während **Kreativität, Imagination, Inspiration und Intuition** **angeregt** und gefördert werden.

Thematisiert werden vor allem die individuellen Stärken der Kinder. **Fehler** zu machen ist ein **natürlicher und wichtiger Lernprozess**.

Wir unterscheiden zwischen einer **ersten Bildungsphase**, in der ein Kind in behüteter Umgebung liebevoll begleitet wird und spielerisch entdecken darf, wer es ist und wofür es sich interessiert.

Das natürliche und praktische Leben ist der große Lehrmeister.

Danach – etwa ab dem 12. Lebensjahr – folgt die **fachliche oder universitäre Ausbildungsphase**.

Anstelle von Prüfungen oder Noten treten **festliche Anlässe**, bei denen die jungen Menschen individuell oder in der Gruppe präsentieren, was sie getan, geschaffen, gelernt oder eingeübt haben.

Besonders wichtig ist die **Herzensbildung** und die Bildung eines Neuen Bewusstseins des Verbunden-Seins allen Lebens und des Verständnisses für das Sein.

Dazu werden im folgenden **Kurse** für das Mensch-Sein im Einklang mit der Natur und den Naturgesetzen entwickelt, die allen Menschen aller Altersgruppen nahe gelegt werden.



2b.) Kurse für ein Neues Bewusstsein

Warum wir Veränderung brauchen

Das Gehirn eines kleinen Kindes arbeitet in den ersten sechs Lebensjahren im Theta-Bereich, einer Frequenz, in der ein Kind wie unter Hypnose ist und alles, was es wahrnimmt für die Realität hält und diese als künftiges Lebensprogramm abspeichert.

*Durch eine schon bei der Geburt einsetzende konstante leichte bis schwere **Traumatisierung der Kinder**, die in widernatürlichen Kindergärten und Schulbetrieben fortgesetzt wird, und durch den kontinuierlichen Einfluss von **medialer Propaganda** wird ein **verzerrtes Menschenbild** in die Gedanken der Menschen gepflanzt: das Bild eines gierigen, selbstsüchtigen Egoisten.*

Wir haben verlernt, dem göttlichen Funken, der wir in unserer Essenz sind einen adäquaten Ausdruck in einem mitfühlend-schöpferischen Miteinander auf diesem wundervollen Planeten zu verleihen.

*Statt dessen wurden wir im Laufe der letzten zweihundert Jahre zu Dienern oder gar **Sklaven des uns antrainierten Konsumwahns**, scheinbar **gefangen im Hamsterrad** der Wirtschaft und weitgehend im Glauben gehalten, dass wir weitgehend machtlose sterbliche Maschinen sind. Wir halten Gedanken, die uns von Schulbüchern, Zeitungen oder TV-Sendungen vorgegeben werden für unsere eigenen Gedanken.*

Um diese alten Programmierungen wieder abzubauen und um das Licht in uns zum Wohle allen Lebens scheinen zu lassen, brauchen wir eine kollektive Deprogrammierung, eine Reinigung von alten sabotierenden Glaubenssätzen – Kurse, die uns dabei unterstützen, ein neues Bewusstsein für das Wunder Leben und für ein liebevolles Miteinander zu entwickeln.

In Zusammenarbeit mit Gehirnforschern, Friedens-Forschern, Therapeuten, Glücksforschern und Coaches verschiedener Richtungen werden **Kurse** entwickelt, die ein **neues Bewusstsein für das Mensch-Sein** und für **die Menschheits-Entwicklung im Einklang mit der Natur** und den **Naturgesetzen** fördern.

Dieses neue Bewusstsein wird allen Menschen näher gebracht. Insbesondere Begleiter*innen und Lehrer*innen, um sie optimal auf ihre so wichtige Aufgabe vorzubereiten.

Die Kurse für das Mensch-Sein beinhalten z.B. folgende Bereiche:

- * Herzensbildung, Intuition und Freude
- * Strukturen und Ebenen des Bewusstseins
- * die individuelle Berufung finden
- * Gewaltfreie Kommunikation
- * die Ausdrucksformen der Energetischen Kommunikation
- * Gefühlsarbeit
- * Achtsamkeit und Meditation
- * Schattenarbeit und Trauma-Release
- * Atmen als Heilungsarbeit (verbundener Atem, Holotropes Atmen)
- * Gesundheit und Ernährung im Einklang mit der Natur
- * Pflanzen- und Kräuterheilkunde
- * Nachhaltiges Leben und Selbst-Verantwortung
- * Heilung- und Selbstheilungstechniken
- * Die Prinzipien der Lebensenergie und ihre praktische Anwendung
- * Träumen und alternativen Bewusstseinszuständen
- * Heilige Geometrie und ihre praktische Anwendung
- * Einblicke in verschiedene Weltanschauungen, Betrachtungen der Realität
- * die Naturgesetze und die kosmischen Gesetze und Zyklen
- * Wissen über den Jahreskreislauf, Naturfeste und Rituale
- * Ritualkunde und Praxis
- * Kommunikation mit Tieren, anderen Bewusstseinsformen und feinstofflichen Wesen
- * Erweitern der inneren Sinne (Hellsehen, Hellfühlen usw.)
- * Besitzreduktion, Los-Lassen und wahre Erfüllung
- * Die Rückkehr des heilig Weiblichen und Männlichen in unsere Gesellschaft

- * Sexualität und ihre heilige Dimension
- * Bewusstes und verantwortungsvolles Eltern-Sein

Die Kurse für die Menschheits-Entwicklung beinhalten z.B. folgende Bereiche:

- * WIR-Kultur – neue Formen des Zusammenlebens und der Zusammenarbeit
- * Die Aufgabe der Gemeinschaft, der Nation und der Menschheit finden
- * Die Entwicklung neuer Gesellschaftsstrukturen
- * „Freie“ Kultur-, Bildungs-, Informations-, Forschungs- und Religionsentwicklung
- * Gleichberechtigte Rechts- und Fairwaltungsstrukturen
- * Geschwisterliches Wirtschaftsleben zur fairen Befriedigung der individuellen Bedürfnisse
- * Entwicklung nachhaltiger Geldsysteme
- * Heilung der zerstörten Natur
- * Entwicklung nachhaltiger Landwirtschaftssysteme durch Verantwortungsgemeinschaften
- * Baubiologie und Geomantie
- * Entwicklung von beispielhaften Arbeits- und Lebensorten (Kulturoasen)



Diese Kurse, die in jedem Punkt auf das „Wohl und die Entwicklung allen Lebens“ ausgerichtet sind, werden sodann den Kindern und Jugendlichen in den Lernorten, den neuen Naturkindergärten, Waldschulen und „Erlebnissräumen“ auf ihrem Weg mitgegeben.

2c.) Die neuen Universitäten

Warum wir Veränderung brauchen

*Die Art und Weise, wie **Hochschulen und Ausbildungsbetriebe** finanziert werden, macht sie zunehmend **abhängig von den Lobbys**, die sie wirtschaftlich unterstützen. Infolgedessen lehrt die Mehrheit der heutigen Universitäten das, was für das große Geschäft nützlich sein wird, lässt aber die Vielzahl der bekannten und zu entdeckenden menschlichen Weisheiten und gesellschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten links liegen.*

Finanziert von der Pharmalobby, beschränken sich die medizinischen Fakultäten auf das, was ihren Gönnern nicht schadet und verschweigen oder verfälschen große Wissensbereiche. So zum Beispiel über kostengünstige Heilmittel, patentierbare Naturmedizin oder die hervorragenden Selbstheilungskräfte des Menschen.

*In ähnlicher Weise lehren die (oft) von **Großkonzernen** unterstützten **Landwirtschaftsschulen** die jüngeren Generationen die Vision des multinationalen Unternehmens in Bezug auf die Art und Weise des landwirtschaftlichen Anbaus unter Verwendung von bezahltem transgenem Saatgut und der obligatorischen Verwendung von zugehörigen Düngemitteln und Pestiziden. Es werden nur sehr wenige echte Kurse über die Erde, den Reichtum ihrer Zusammensetzung und ihrer Ökosysteme angeboten.*

*Es sind auch die **Investoren** großer Unternehmen, die das **Ergebnis bestimmen**, das eine Studie erreichen muss, um veröffentlicht zu werden, und es werden nur Projekte finanziert, die ihren Interessen dienen. Diese Lobbyarbeit hat auch dazu geführt, dass **viele Zweige der Geisteswissenschaften unterdrückt** oder sogar diskreditiert wurden, etwa Spiritualität und Metaphysik, die als Nicht-Wissenschaft oder »Pseudo-Wissenschaft« angesehen werden.*

Es gibt kein Phänomen, das nicht mit allen Ebenen des Seins in Wechselwirkung steht. Deshalb werden eine integrale Sicht und die **Zusammenarbeit aller Wissenschaften** gefördert.

So erfährt zum Beispiel das universitäre **Bildungssystem für Heilberufe** seinen dringenden Paradigmenwechsel: Integriert werden nun auch die neuen Erkenntnisse der Quantenphysik, der Epigenetik, der Psychoneuroimmunologie und der Bewusstseinsforschung, sowie der Neuen Medizin und bewährte, bisher als „alternative Heilmethoden“ bezeichnete Techniken. In den **Landwirtschaftsausbildungen** werden nur mehr nachhaltige Praktiken vermittelt, die im Einklang mit allem Leben stehen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den faszinierenden Qualitäten von Humus, Bodenleben, Pflanzen und Wasser und deren wundervolles Zusammenspiel.

Die **neuen Universitäten** sind also „**Zukunftswerkstätten**“, in denen ForscherInnen, UniversitätsprofessorInnen und Studierende durch kollektive Intelligenz und auf Augenhöhe, angetrieben durch Freude und natürliche Neugier, frische Impulse und Ideen für unser aller Zukunft entwickeln.

Der bisherige reduktionistische Bildungsansatz ist durch eine ganzheitliche Perspektive auf die Prinzipien des Lebens ersetzt. Anstatt der Gesetze des Stärkeren wird nun das **Prinzip der Kooperation** als Basis der Bildung gelehrt.

Es **unterrichten** nur noch Menschen, die sich **freudig dazu berufen** fühlen. Jeder Lehrende wird in Kursen dabei unterstützt innovative Unterrichtsformen zu erlernen, um seine Studenten bestmöglich unterstützen zu können.

Das Wissen wird so vermittelt, dass es die freie Öffnung zu neuen Wissensgebieten ermöglicht, ohne die Kreativität der Schülerinnen und Schüler zu bremsen. Beispielsweise wird das **Infragestellen bestehender wissenschaftlicher Prinzipien** nicht nur akzeptiert, sondern sogar **gefördert**. Auf diese Weise können wir gemeinsam **neue Horizonte des menschlichen Wissens** erreichen.

Die Forschung an **freien Energien** wird wieder aufgenommen. Ebenso wird an weiteren **erneuerbaren Energien** geforscht, welche die Umwelt nicht oder nur minimal belasten.

Wissenschaft, Forschung und Universitäten sind **finanziell und inhaltlich unabhängig** von politischen oder industriellen Interessen. Die verschiedenen Bereiche kooperieren jedoch, um neue Ideen für unser aller Zukunft zu entwickeln.



2d.) Der kulturelle Ausdruck der Menschen

Warum wir Veränderung brauchen

Von klein auf werden Kinder aufgefordert, viele Stunden lang zu sitzen, während ihre wahre Natur sie natürlich dazu drängt, das Leben durch Beobachtung, Experimente usw. zu entdecken und dabei alle ihre Sinne und Talente einzusetzen.

***Kulturelle Ausdrucksformen**, wie Tanz, Gesang, Musik, Zeichnen, Malen, Töpfern, Theater, die die Entwicklung und Aktivierung unserer rechten Gehirnhälfte fördern, werden **in den Schulen kaum angeregt**. Kinder entwickeln sich **einseitig**, was ihre Fähigkeit zur Selbstentdeckung und zum kulturellen und spirituellen Ausdruck einschränkt.*

Kultur, Kreativität, Imagination, Inspiration und Intuition sind die Kräfte einer zukünftigen Entfaltung und bekommen mindestens den **gleichen Stellenwert** wie die **intellektuelle Entwicklung**.

Kunst im Allgemeinen, wie zum Beispiel Theater, Musik, Tanz, Literatur und Architektur dienen dem menschlichen Ausdruck, der Herzensbildung und Inspiration. Auch Filme werden in dem Bewusstsein produziert, dass sie einen direkten Einfluss auf das Unterbewusstsein haben.

Wir **achten** und beleben die vielfältigen Mythen, die kulturell unterschiedliche Weltsicht alter und jüngerer Kulturen und die **alten Brauchtümer**, Tänze, Gesänge und Sprachen unserer Ahnen. Im Wissen, dass unsere tiefen Wurzeln uns im Jetzt Halt geben.

Dankbar tauschen wir uns mit **indigenen Völkern** aus, die ihre Verbindung mit der Natur nicht unterbrochen hatten, aus. Wir **lernen respektvoll voneinander** und das „neue“ Wissen wird zur Heilung von Mensch und Natur angewandt.

Für ein besseres Verständnis für andere Kulturen und Bräuche und um die Fülle der Schönheit unserer Erde zu erfahren, sind **Austausch-Aufenthalte** für SchülerInnen, StudentInnen und Erwachsene im Angebot.

Diese neuen Erfahrungen und das neue Wissen werden sodann in öffentlichen Vorträgen oder Ausstellungen mit anderen Menschen geteilt. Der Aufenthalt von Menschen aus anderen Kulturen in unserem Land zu **kulturellem Austausch** wird gefördert.





2e.) Besondere Aufmerksamkeit liegt auch in der Förderung der Handwerkskunst

Warum wir Veränderung brauchen

*In den letzten Jahrzehnten wurden von Hand hergestellte Produkte unserer Handwerker von **industriell hergestellten und kurzlebigen Massenprodukten** weitgehend abgelöst. In den Schulen werden handwerkliche Fähigkeiten kaum gefördert und entwickelt. Der soziale Status der Handwerker wird im Verhältnis zur akademischen Welt nicht in seinem wahren Wert gefördert.*

Statt industriell billig erzeugte Massenware werden handwerkliche Erzeugnisse gefördert, die nicht nur eine **höhere Lebenserwartung** haben und recycelbaren, aus der Natur stammenden Materialien bestehen, sondern bei denen auch der Mensch hinter dem Handwerk spürbar ist. Dadurch wird wieder eine **wertschätzende Beziehung** zu den Gegenständen hergestellt, mit denen wir uns umgeben.

Jeder Mensch, der seine **wahre Berufung spürt** – und diese zu seinem neuen Beruf machen möchte – bekommt **Unterstützung von der Gemeinschaft**.



2f.) Altersheime verwandeln sich in Lebens-Häuser, die voll in die Gemeinschaft integriert sind.

Warum wir Veränderung brauchen

*Alte Menschen werden oft in Altersheimen abgeschoben und leiden dort unter **Einsamkeit, mangelnder Aufmerksamkeit, Langeweile, Fehlernährung und dem Fehlen einer Lebensaufgabe.***

Altersheime sind zumeist nicht darauf ausgelegt, alternde Menschen in das soziale Leben rund um die Altersheime zu integrieren.

Älter werden wird ab nun nicht mehr mit Gebrechlichkeit und Senilität, sondern mit **Reife und Weisheit** assoziiert. Alternde Menschen sollen soweit wie möglich in der Familie und in **Gemeinschaft ihrer Lebensmenschen bleiben** und dort – falls nötig – durch gut ausgebildete PflegerInnen unterstützt werden.

Für **pflegende Angehörige** werden **Kurse** angeboten, die ihnen Fähigkeiten vermitteln, um ihre Verwandten sowohl auf körperlicher Ebene, zum Beispiel bei der Regeneration des Bewegungsapparates, oder auch auf der geistig-spirituellen Ebene zu unterstützen.

In den künftigen „**Lebens-Häusern**“ wird in Gemeinschaft gesundes Essen gekocht und zusammen im Garten gearbeitet.

Ziel ist es, **gesund zu altern.**

Kindergärten und Schulen, aber auch Tierparks, sind – wenn immer möglich – diesen Lebens-Häusern **angeschlossen.** Kinder lernen zum Beispiel mit den alten Menschen lesen

oder finden unter ihnen Musiklehrer*innen, Handwerker*innen, Ingenieur*innen, Feuerwehrleute, Piloten*innen oder Menschen, die ihnen von ihren interessanten Berufen erzählen und praktische Übungen mit ihnen machen.

Auch wird den älteren Menschen die Möglichkeit geboten, nachzuholen, was sie in ihren jüngeren Jahren versäumt hatten.



2g.) Menschen mit Beeinträchtigungen werden in die Gesellschaft integriert

Warum wir Veränderung brauchen

Menschen mit einer physischen, psychischen oder neurologischen oder anderen Beeinträchtigungen werden in unserer Gesellschaft oft ausgegrenzt und auf ein Abstellgleis gestellt. Sie werden sehr schnell von der Ärzteschaft im Stich gelassen und erhalten nicht die bestmögliche Versorgung. Es ist höchste Zeit, dass Menschen mit einer Behinderung die gleichen Rechte und Möglichkeiten erhalten wie Menschen ohne Behinderung. Es ist auch an der Zeit, dass wir sie als vollwertige Wesen ansehen und anerkennen.

Der Blick auf die Behinderung ändert sich: Sie wird als **einzigartige „Andersartigkeit“** betrachtet, die alle Involvierten – von der Familie bis zu den Institutionen und der Gesellschaft – wertzuschätzen wissen. Menschen, die vielleicht nicht sehen, können uns lehren intensiver zu spüren oder einen Raum zu er-hören. Viele Menschen mit Behinderungen lehren uns die Stille zu erfühlen, ihre Gegenwart hilft uns, unsere eigene Präsenz wahrzunehmen. Oftmals triggern sie unsere Schatten und lehren uns, über eben diese Schatten zu springen.

Therapeuten, Krankenschwestern, Ärzte und Begleiter werden darin ausgebildet, Menschen mit Handicap positiv und zukunftsorientiert zu begleiten.

Diese werden zudem unterstützt, ihre Berufung zu finden und ihre Genialität zu entdecken.

Menschen mit Beeinträchtigungen sollen, sofern möglich, **autonom leben** können. Es werden **angepasste Wohnungen und Wohngemeinschaften**, die in gesunde Natur integriert sind, zur Verfügung gestellt, und es wird dafür gesorgt, dass sie wieder am allgemeinen Leben teilhaben können. Auch gibt es angepasste Fitnesszentren mit **Spezialprogrammen**, die Menschen mit Handicap dabei unterstützen, wieder **zu mehr Beweglichkeit** zu kommen.

Wo immer möglich, werden Adaptionen im öffentlichen Raum vorgenommen.



2h.) Neue Formen des Reisens

Warum wir Veränderung brauchen

*Da uns das Reisen so leicht gemacht wurde, fliegen wir kurzerhand zum Shoppen nach New York oder nach Milano. Dabei nehmen wir weder unsere CO₂-Produktion noch die **Luftverschmutzung** wahr. Und wir überlegen uns nicht mal, was der Sinn ist, für eine kurze Befriedigung (manchmal nur, in einer anderen Stadt ein Selfie zu knipsen). Umgekehrt werden Menschen, die reisen, von den Einheimischen als »reisende Geldbeutel« angesehen. Der **finanzielle Nutzen steht vor der Begegnung mit einem Menschen aus einem anderen Land.***

Mentalitäten von Einheimischen verändern sich, wenn sie zu sehr in Berührung mit Menschen aus den Industriestaaten kommen. Oft wird den Einheimischen nicht der gebührende Respekt entgegengebracht, und zu oft erwartet man, im Ausland das gleiche wie zu Hause vorzufinden.

Die Reisenden wählen die **umweltfreundlichsten Verkehrsmittel.**

Es geht nicht mehr um die Geschwindigkeit der Reise, sondern um den **Reichtum an Interaktionen entlang der Strecke.**

Statt zu „konsumieren“ wird das Reisen nun zu einer Gelegenheit, andere Menschen, neue Kulturen, Lebensweisen, aufregende Landschaften oder Ökosysteme kennenzulernen und dabei auch sich selbst zu entdecken.

Viele Menschen reisen für **humanitäre oder ökologische Zwecke** – auf unserer Erde gibt es viel aufzuräumen und zu heilen.

Durch unsere Reisen wird uns so richtig **bewusst, wie die Erde uns beschenkt** und wie wir als Menschen nicht nur nehmen, sondern in gleicher Weise auch geben können.



2i.) Menschen in ausgebeuteten Ländern finden ihre Selbstbestimmung wieder

Warum wir Veränderung brauchen

Wir haben die Menschen der Drittweltländer von uns abhängig gemacht. Anstatt ihnen dazu zu verhelfen, für sich selber aufzukommen, machen wir sie unser Untertan und behandeln sie als billige Arbeitskräfte. Ohne Rücksicht auf Verlust; Sowohl was das Menschenleben, wie auch die Natur anbelangt.

Menschen ehemaliger als „Drittweltländer“ bezeichneter Länder werden dabei unterstützt wieder unabhängig von anderen Ländern oder Organisationen zu sein und sich in ihrer eigenen Identität wieder als vollkommen und würdig zu empfinden.

Armut gibt es nicht mehr. Sobald die Menschen sich ihrer selbst bewusst sind, gelernt haben, wie sie ihre eigene Nahrung anbauen und wie sie sich selbst organisieren können, wird Frieden auf der Welt einkehren.

Beispielhaft „Voix Libres“ in Bolivien

Eines der besten Beispiele bietet die Organisation Voix Libres mit Sitz in Genf, die hauptsächlich in Bolivien, aber auch in den Philippinen und zahlreichen weiteren Ländern tätig ist. Seit über 25 Jahren wurden in Bolivien über 3 Millionen Frauen und Kindern geholfen. Die Organisation, die für ein neues Gesellschaftsmodell schlechthin steht, befreit Kinder aus den Minen und aus den Tunnels, Frauen aus den Müllbergen, und offeriert allen arbeitswilligen Frauen einen zinslosen Mikrokredit, um ihren Lebensunterhalt selber zu bestreiten. Die Kinder erhalten zu essen und zu trinken, Kleider, ein Dach über dem Kopf, und die Möglichkeit, in die Schule oder auf die Universität zu gehen oder einen Job zu erlernen. Niemand wird zurückgewiesen. Des weiteren wird allen dankbaren Begünstigten die Kunst von Permakultur beigebracht, damit sie ihre Nahrung selber anbauen können (sogar auf 4000 Metern, in speziellen Gewächshäusern (bei 20°), wird bei Voix Libres, selbst im Winter, erfolgreich Gemüse angebaut). 20 Begünstigte werden derzeit explizit zu Anwältinnen ausgebildet, um hauptsächlich Frauen aus häuslicher Gewalt vor Gericht zu verteidigen. Gewalttätige Männer werden wiederum von den Begünstigten zu ‚Friedensmännern‘ ausgebildet. Von 2000 derart ausgebildeten Männern fielen bis anhin nur zwei in ihre alten Gewohnheiten zurück.

Die Begünstigten von Voix Libres arbeiten eng mit dem Militär zusammen und bieten Konfliktlösungskurse an.

Das Geheimnis des Erfolgs? Die Liebe und die Dankbarkeit, die von allen Menschen ausgeht, die aus den Fängen der großen Armut und der Ausbeutung befreit wurden und ein neues Leben erhielten. Aber auch der Vorsatz, dass jeweils 1 Begünstigter 3 weiteren Menschen aus der Not verhilft.

3. WIRTSCHAFT UND PRODUKTIONSKREISLÄUFE

Der natürliche Kreislauf:

Was im Herbst verwelkt, wird von den Bodenlebewesen wieder zu Humus verwandelt, damit im nächsten Jahr wieder gesunde nährstoffreiche Früchte reifen können.



3a.) Inspiriert vom „cradle-to-cradle“-Prinzip wird – was früher als „Abfall“ galt – zum „Nährstoff“ für neue Produktionskreisläufe

Warum wir Veränderung brauchen

*Unsere Konsumgesellschaft ist auf einem **materialistischen neoliberalen Wirtschaftssystem** aufgebaut, welches den Egoismus des Einzelnen braucht, um seinen „Wachstumszwang“ zu befriedigen. Systembedingt kommt es zu immer mehr Zentralisierungen, welche die „Kleinunternehmen“ kaputt macht und immer mehr menschliche und natürliche Zusammenhänge zerstört. Dieses System frisst sich nun selbst und damit Mensch und Natur auf.*

*Die Probleme verschlimmern sich täglich. Hier ist eine **Beschreibung des wachsenden Müllberges** als Beispiel:*

*Im globalen Durchschnitt „produziert“ jeder Mensch **0,74 Kilogramm Müll pro Tag**. Die Menge steigt mit zunehmendem Wohlstand.*

*In **Deutschland** verbraucht man jede Stunde etwa **320.000 Einwegbecher für Kaffee**.*

*2016 verursachten die Deutschen rund **700 Kilogramm Müll pro Kopf**, davon **38 Kilogramm Plastikverpackungsabfälle pro Kopf**.*

*Bis 2015 wurden global mehr als **8,3 Milliarden Tonnen Plastikmüll** erzeugt.*

*Davon wurden etwa **9 Prozent recycelt**, **12 Prozent verbrannt** und **79 Prozent deponiert** oder in der Umwelt entsorgt! **All diese Abfälle verteilen sich nun zunehmend über unseren gesamten Planeten in Luft, Wasser, Erde und allen lebenden Organismen** von Pflanzen, Tieren, bis in die Menschen.*

*Die Gesamtmenge des **Plastikmülls im Meer** auf **86 Millionen Tonnen** geschätzt. Davon sollen nur **0,5 Prozent** auf der Meeresoberfläche treiben. **39 Prozent** sollen sich bereits schwebend in der Wassersäule oder in den Tiefen der offenen Meeres befinden. **33,7 Prozent** entfällt auf die Küsten und den Meeresboden und **26,8 Prozent** sollen in Küstengewässern treiben.*

Jährlich gelangen rund 10 Millionen Tonnen Müll ins Meer. Etwa 75 Prozent davon sind Kunststoff.

Jährlich verenden etwa 1.000.000 Seevögel und 135.000 Meeressäuger durch den Kontakt mit unserem Plastikmüll. Der Plastikmüll im Meer schadet mehr als 600 marinen Arten. Mindestens 15 Prozent aller Arten sind durch die Aufnahme von oder das Strangulieren in Plastikteilen gefährdet.

Ein Eissturmvogel hat durchschnittlich 34 Plastikteile im Magen, die 0,31 Gramm wiegen. Forscher haben 38 unterschiedliche Mineralwasser untersucht und in jedem Mineralwasser Mikroplastik-Partikel festgestellt.⁴⁵

Zudem wurden auch menschliche Stuhlproben untersucht. Durchschnittlich wurden 20 Mikroplastik pro 10 Gramm Stuhl gefunden.

Quelle auch: <https://www.careelite.de/plastik-muell-fakten/>

Die Liste der Müll-Dramen lässt sich derzeit noch sehr lange fortsetzen.

In einem neuen menschen- und naturverantwortlichen Gesellschaftssystem werden sehr reduziert nur noch **Konsumgüter gekauft, die wirklich gebraucht** werden. Diese werden so nachhaltig hergestellt, dass sie **sehr lange halten**, repariert werden können und **alle Teile recycelbar sind**.

Wir besinnen uns auf die Weisheit unserer Vorfahren und **lernen** schon als Kinder **Lebensmittel** und unsere **Körperpflege- und Reinigungsprodukte** aus natürlichen Inhaltsstoffen **herzustellen**.

Verbrauchsgüter wie zum Beispiel Reinigungsmittel, Shampoos oder Körperpflegemittel und deren Verpackungen werden aus natürlich nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und sind verträglich für die Ökosysteme, in die sie gelangen.

Gebrauchsgüter wie zum Beispiel Autos, Waschmaschinen, Computer werden wieder langlebig und **reparierbar** aus sogenannten „technischen Nährstoffen“ hergestellt. Nach Ablauf ihrer Dienstzeit werden durch einen – vorher schon wohldurchdachten – menschen- und naturschonenden **Recyclingprozess** wieder neue Geräte hergestellt.

Nahrungsmittel werden so weit wie möglich **verpackungsfrei** angeboten oder sind in mitzubringende Gefäße abfüllbar.

Alle unvermeidbaren **Verpackungsmittel** sind **recycl-, wiederbefüll- oder kompostierbar**.

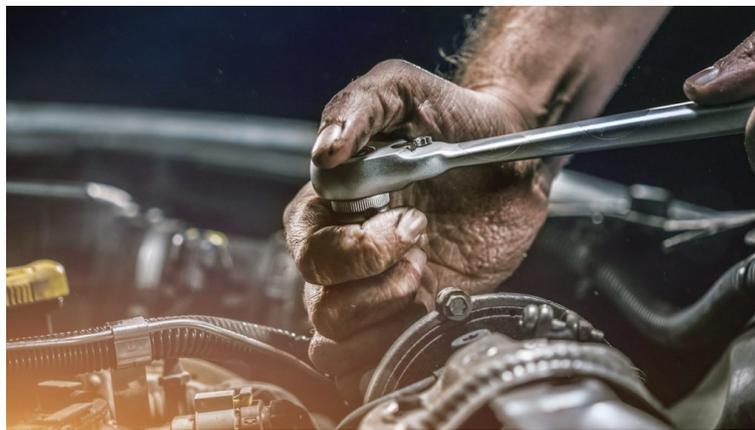
Die Produktion beruht allgemein auf dem im englischen Sprachraum so genannten „**5R-Prinzip**“:

1. **R**-efuse, 2. **R**-educer, 3. **R**-euse, 4. **R**-epurpose, 5. **R**-ecycle

(Verzichte, Reduziere, Verwende wieder, Führe es einem neuen Zweck zu, Recycle)



DENKE GLOBAL
KAUFE LOKAL
FOLGE DEINEM HERZEN



3b.) Die Langlebigkeit von Geräten wird gefördert und Produkte so hergestellt, dass sie zehn Jahre Garantie haben und einfach repariert werden können

Warum wir Veränderung brauchen

Die vorzeitige Alterung unserer Geräte:

*Ein großer Teil der technischen Produkte wird von vornherein mit „geplanter Obsoleszenz“ produziert, das heißt mit **geplanten Sollbruchstellen**, die zu einer somit **künstlich herbeigeführten, frühzeitigen Alterung** oder einem **geplanten Funktionsverlust** führen.*

Auch Updates – zum Beispiel bei Smartphones – oder andere Neuerungen können dazu führen, dass die Nutzer nicht mehr mit der Funktionsweise des Produktes zufrieden sind und aus diesem Grund ein neues Gerät kaufen wollen oder müssen.

Die ökologisch verantwortungsvolle Produktion berücksichtigt die Herkunft der Materialien, sowie den menschlichen und maschinellen Arbeitsaufwand und die Herkunft der Energie aller involvierten Produktionsprozesse.

Alle Geräte werden auf **Qualität und Langlebigkeit** optimiert.

Jeder qualifizierte **Handwerker** wird diese Geräte mittels einer vom Hersteller gelieferten Anleitung **wieder funktionstüchtig** machen können.

3c.) Alle Nahrungsmittel finden ihre Abnehmer – sie werden nicht mehr einfach weggeworfen oder verbrannt

Warum wir Veränderung brauchen

Weltweit hungern etwa 821 Millionen Menschen, das sind 11 Prozent der Weltbevölkerung. Alle 10 Sekunden stirbt ein Kind an Hunger. Etwa 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel gehen jedes Jahr verloren oder werden verschwendet.

Quelle: <https://www.careelite.de/welthunger-statistiken-fakten/Quelle:>

Die **Landwirte produzieren** die Menge der Lebensmittel – soweit wie möglich – nach **Abgabe mit ihren Kunden**. Nahrung, die nicht verkauft wird, wird hungrigen Menschen oder auch Tieren gratis zur Verfügung gestellt oder kompostiert und so der Erde direkt zurückgegeben.



3d.) Das Ziel eines Unternehmens ist nicht vorrangig Profit, sondern die wirkliche Bedarfsbefriedigung des Kunden, das Glück der Mitarbeiter und die nachhaltige Gesundheit der Erde

Warum wir Veränderung brauchen

*Die meisten Menschen arbeiten nur, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, nicht um der Erfüllung durch die Arbeit selbst willen. Sie stehen **mehr im Dienst ihrer Arbeitgeber als im Dienst ihres Lebens**.*

Bei den meisten Unternehmen geht es nur noch um die Profitmaximierung. In solchen

*„sinnlosen“ Unternehmen, die meist auch noch sehr hierarchisch geführt werden, fühlen sich selbst die gutbezahlten Mitarbeiter nicht mehr wohl. Menschen und die Natur werden **ohne Rücksicht auf Verluste ausgebeutet**, um billig Massen an Dingen zu produzieren, die niemanden auf Dauer befriedigen.*

Unternehmen werden von Menschen geführt, die kooperativ zusammenarbeiten, die **gleiche Vision** verfolgen und eine **gute und respektvolle Beziehung** zu ihren Kunden, Lieferanten, anderen Partnern und auch untereinander pflegen. Ihnen ist eines gemeinsam – die **Freude** an ihrem Wirken und ihr **Mitgefühl** für Mitmenschen, alle Lebewesen und Mutter Erde. Sie agieren auf **Augenhöhe** und **vertrauen** einander. Sie entwickeln und optimieren ihre Prozesse, so dass sie effizienter und wahrhaft nachhaltig werden. Sie **achten** die **individuellen Eigenheiten** eines jeden und berücksichtigen sie. **Hierarchie** im klassischen Sinn **gibt es nicht mehr**. Es gibt **unterschiedliche Verantwortungsbereiche**. Jeder ist am Erfolg beteiligt. Solange es noch Geld gibt, wird die Höhe der Beteiligung gemeinschaftlich vereinbart.



3e.) Wir unterstützen die regionalen Hersteller, indem wir keine Produkte mehr importieren, die im eigenen Land in genügender Menge hergestellt werden können

Warum wir Veränderung brauchen

*Anstatt lokal und biologisch zu kaufen, kaufen die meisten Menschen lieber (vordergründig) billig, international und industriell in den großen Supermärkten. Dabei **schadet** diese **billige Art zu konsumieren der eigenen Gesundheit und der Gesundheit der Erde** erheblich.*

In der konventionellen Produktion – besonders in Gewächshäusern – werden Pestizide und Düngemittel verwendet, die dazu führen, dass die Lebensmittel viel von ihrem Geschmack und Nährwert verlieren.

*Der Irrweg: Knoblauch aus China? Äpfel aus Neuseeland? Tomaten aus Spanien? Eine Avocado pro Tag aus Südamerika? Erdbeeren im Winter?
Siehe auch: <https://www.careelite.de/saisonal-einkaufen/>*

Von Produzenten, die Menschen, Tiere und die Natur ausbeuten, wird strikt nichts gekauft oder importiert. Es werden auch keine Produkte mehr importiert, die mit Pestiziden behandelt oder gentechnisch verändert wurden.



3f.) Gefördert werden nur mehr kleine und mittelgroße Produktions- und Dienstleistungsunternehmen

Warum wir Veränderung brauchen

*Kleine und mittlere Unternehmen leiden unter dem oft **unfairen Wettbewerb durch große transnationale Konzerne**. So haben zum Beispiel Supermärkte die kleinen Nachbarschaftsläden verdrängt, Agrarriesen haben die Lebensgrundlage vieler Bauern zerstört, Discounter diverser Sparten haben unzählige kleine, privat geführte regionale Händler in den Ruin getrieben etc.*

*Die Produktion und der Verkauf in der Landwirtschaft werden durch immer **restriktivere Normen** behindert, die manchmal an Absurdität grenzen.*

Zum Beispiel darf ein Bauer seine Schweine nicht mehr mit den Abfällen aus seinem Haushalt oder einem Restaurant füttern, wenn er ihr Fleisch verkaufen will, aber er kann sie mit toxischen Futtermitteln füttern, die unter anderem das Gift Glyphosat enthalten.

Kinder wissen nicht mehr, wie frische Kuhmilch oder wie eine reife Tomate schmeckt. Der günstigste Preis ist das einzige, was zählt, einschließlich der Arbeit, denn die Ausbeutung von Arbeitern ist Teil der Gleichung zur Gewinnmaximierung.

Discountketten und Konzerne werden nicht mehr gebraucht und daher aufgelöst.

In den Städten bilden sich **Einkaufsgemeinschaften**, die ihre Produkte direkt von den Handwerkern, von Biohöfen aus der Region beziehen.

Computerapps helfen, Erzeuger von Spezialitäten zu lokalisieren und gemeinschaftliche Lieferungen zu organisieren.

Es werden vermehrt **regionale Läden mit vorwiegend lokalen Produkten** gegründet.

Menschen produzieren wieder transparent und bedarfsgerecht für Menschen. Damit wird eine Beziehung zu allen Lebewesen und zu den Lebensgrundlagen, zu Erde, Sonne, Wasser und Luft hergestellt, die an der Herstellung der Erzeugnisse beteiligt sind.



3g.) Die Erforschung und Entwicklung von erneuerbarer und auf allen Ebenen nachhaltiger Energie

Warum wir Veränderung brauchen

„Vor 150 Jahren hat der zunehmende Energiebedarf fast den gesamten Waldbestand in Europa vernichtet. Rettung brachten erst der schnell anwachsende Kohlebergbau und dann das Erdöl. Mit diesen fossilen Energieträgern wurden damals die Industrialisierung und damit die moderne Weltwirtschaft erst ermöglicht. Das gesamte Leben auf der Erde hat sich dadurch vollkommen verändert, im Positiven wie im Negativen.

Dieser Kunstgriff in die limitierte Schatzkammer unserer Erde war damals notwendig. Wir haben es aber bis heute verpasst, uns mit Hilfe dieses Kunstgriffes in die Schatzkammer der fossilen Energien eine neue und nachhaltige Zukunft aufzubauen.

*Natürlich gibt es nun auch sehr **sinnvolle, alternative Energien aus Sonne, Wind, Wasser, Biomasse** und so weiter. Auch wird an verschiedenen Stellen an Techniken von „freier Energie“ gearbeitet, die einer nichtphysischen Ebene entnommen werden kann. Aber, wenn man meint, diese neuen Energieformen werden alles retten und wir können, wie gehabt, so konsumsüchtig weiterleben, dann ist das sehr naiv. Die Herstellung alternativer Techniken verschlingt ebenfalls fossile Energieträger und die Rohstoffe gehen mit neuen Energieformen ebenfalls bald zu Ende. Dieser naive Glaube ist vergleichbar mit einem notorischen Raucher, der meint, mit Bio-Zigaretten vor Krebs geschützt zu sein.*

*Wir müssen da schon ehrlicher und pragmatischer mit uns selbst umgehen. Jeder kann, wenn er nur will, sich mit viel weniger und nachhaltiger Energie sein Leben einrichten. Durch die **Reduzierung der Konsumgüter** kann überall sehr, **sehr viel Energie eingespart** werden. Diese Einsparung hat immer wieder damit zu tun, wo ich meine Prioritäten setze.“
(Uwe Burka)*

*Ein paar Gedanken zu unserer **Abhängigkeit von Elektrizität**:*

In diversen Medien ist seit einigen Jahren immer wieder von der „drohenden Gefahr eines Mega-BlackOuts“ zu lesen – also eines längere Zeit andauernden Stromausfalles. Während es noch vor weniger als 150 Jahren kaum ein relevanter Unterschied auf der Erde gewesen wäre, wenn es zu einem Stromausfall gekommen wäre, so haben wir uns in dieser relativ kurzen Zeitspanne von Strom abhängig gemacht.

Überprüfen wir unser aktuelles Leben: Was würde passieren, wenn der Strom plötzlich ausfiele?

Welche Konsequenzen hat es, wenn sich die Türen der Supermärkte nicht öffnen lassen?

Haben wir über blockierte digitale Zahlungsmittel nachgedacht? Wie lange halten sich Lebensmittel in den Gefriertruhen der Märkte und bei uns zuhause?

Ist uns bewusst, dass Heizungswasser, Trinkwasser- und Abwasser meist durch Elektropumpen transportiert werden?

Diese Liste ist endlos! Schon wenige Tage Stromausfall würden uns in ein totales Chaos mit vielen Toten führen. Wenn man zudem bedenkt, dass fast alle großen und kleinen Stromversorgungen elektronisch über das Internet geregelt werden und diese Steuerungen von Hackern angegriffen werden können, dann kann man erahnen, wie fragil unser modernes Leben allein schon in diesem so selbstverständlich konsumierenden Bereich ist. Mit 5G schließlich plant man nun auch noch die letzten Lampen, Heizkörper, Kühlschränke und so weiter über das Netz anzusteuern und zu kontrollieren.

Es macht Sinn, sich jetzt schon zu überlegen, wie jede(r) von uns die Abhängigkeit von Strom verringern kann – wie immer ist die beste Energiepolitik die Einsparmaßnahmen. Darüber wurde bislang allerdings kaum gesprochen, denn damit kann ja kein Geld verdient werden.

Die beste Energiepolitik sind Einsparmaßnahmen.

Dezentrale, autarke Stromversorgungsnetze, die in ihren zentralen Funktionen auch ohne Steuerung über das Internet funktionieren, werden weiterentwickelt und überall installiert. Jedes Dorf, jede Gemeinschaft und jeder Stadtteil kann sich so **autark mit erneuerbarer Energie** versorgen.

In naher Zukunft werden **keine fossilen Brennstoffe mehr** benutzt.

Patente von unterdrückten Technologien und Erfindungen – zum Beispiel der „Freien Energie“ – die zur **Lösung der Energieprobleme** und zur Heilung von Mensch und Erde beitragen, werden der Menschheit **zur Verfügung** gestellt, **weiterentwickelt** und **zur Anwendung** gebracht.

3h.) Umweltfreundlicher Transport

Warum wir Veränderung brauchen

*Die derzeitige Gesetzeslage – zum Beispiel der EU – führt dazu, dass die Produktion von Produkten mit **absurden Transportwegen** verbunden ist: Rohstoffe aus dem einen Land werden in einem zweiten Land mit Billiglöhnen verarbeitet, teilweise kommen Komponenten aus einem dritten Land dazu, verpackt werden diese Produkte oft in einem vierten Land, bevor sie wieder zum Verkauf in das erste Land zurücktransportiert werden etc.*

*Das eigene Auto wird häufig dem öffentlichen Verkehrsmittel vorgezogen, da oft nur die Benzinkosten zum Vergleich mit den Bus- und Bahnkosten herangezogen werden. Dies zieht die **Probleme des Individualverkehrs** nach sich:*

höhere Umweltbelastung durch die Produktion der Fahrzeuge, durch höheren Treibstoffverbrauch, Ausbeutung der natürlichen Ressourcen der Erde, Luftverschmutzung, lange Transportwege des Treibstoffes, erhöhte Feinstaubbelastung durch Reifenabrieb, erhöhter Lärmpegel, hohe individuelle Kosten, höhere Unfallgefahr, erhöhter Platzbedarf.

Die Erforschung emissionsfreier und in der Produktion komplett **nachhaltiger Verkehrsmittel** wird gefördert.

An den Rändern der Städte gibt es **kostenlose öffentliche Parkplätze** mit guter Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. Die **Fahrradwege** und **Eisenbahnstrecken** werden weiter ausgebaut und es gibt zahlreiche **Carsharing-Initiativen**.

Öffentliche Verkehrsmittel werden **gratis** angeboten.

Auch hier gilt es, den **Fokus auf die Region** zu richten. Hier in der eigenen Region wird produziert, hier finden wir unsere Lieblingsdienstleister und unsere Arbeitsstellen. Dadurch benötigen wir weniger Transporte. Wir sparen Arbeitswege und Energie, wir benötigen weniger Autos. Wir haben weniger Lärmbelästigung, Verschmutzung, weniger Verkehrstote, weniger Stress.



3j.) Wirtschaft basiert auf Geschwisterlichkeit

Warum wir Veränderung brauchen

*Unsere Wirtschaftssysteme beruhen auf überholten Theorien, die heute zu neoliberalen Theorien führen, welche die **Gewinnmaximierung als einziges Ziel** anstreben. Studien zeigen jedoch, dass sich das menschliche Glück nach Erreichen einer bestimmten Schwelle des Wohlstands von dieser exponentiellen Kurve des Gewinnstrebens abkoppelt und abnimmt. Die schwindelerregenden Zahlen von Menschen mit **Depressionen, Selbstmord und Burnout** sind ein Beleg dafür.*

Die Wirtschaft wird wieder in den Dienst des konkreten Austausches gestellt. Sie dient dazu, die **Bedürfnisse** des jeweils anderen zu befriedigen. Die Unternehmen sehen sich als **Partner** und nicht als Konkurrenten. Sie entwickeln sich durch **Zusammenarbeit und Kooperation**.

4. LEBENSÄÄUME



Warum wir Veränderung brauchen

*Wurden Häuser noch vor nicht allzu langer Zeit in Harmonie mit ihrer Umgebung gebaut, so scheint uns dieses **Gefühl für die Qualität eines Ortes vielerorts verloren** gegangen zu sein. Auch auf der zwischenmenschlichen Ebene ist der Einklang des Menschen mit seinem Umfeld stark vermindert. Oftmals kennen sich selbst die engsten Nachbarn nicht mehr und können so weder ihr Know-how noch Dienstleistungen und auch keine menschliche Wärme mehr austauschen.*

Die Materialien der Bauten sind meist giftig – Häuser sind allzu oft „Sondermüll“. Bei der Planung von Neubauten scheint man die Ökologie vergessen zu haben – so werden neben anderen katastrophalen Nebeneffekten auch die Lebensräume der Wildtiere massiv eingeschränkt.

*Die **Preise** für das umliegende Land sind unter dem Druck der intensiven Landwirtschaft **gestiegen**, was es für **Kleinbauern aus dem ökologischen Landbau schwierig** macht, Zugang zu landwirtschaftlichen Flächen zu bekommen, um ihre Betriebe zu gründen.*

DIE NEUEN GRÜNEN DÖRFER:

Um die bereits bestehenden Städte entstehen sogenannte „**Neue Dörfer**“, in denen sich die Menschen vernetzen und zusammenarbeiten. Dies kann auch eine Umstrukturierung bestehender Dörfer – eine „Ökologisierung“ alter Baustrukturen – oder den **ökologischen Bau** neuer Dörfer bedeuten, wobei in jedem Falle der „Genius Loci“ herauszuarbeiten ist – die Qualität dieses speziellen Platzes im Zusammenspiel mit dessen Umgebung und der menschlichen Sehnsucht nach Schönheit, sowie die geomantischen Besonderheiten des Ortes.

Hier bilden sich **Lebens- und Wohngemeinschaften** von 100-150 Menschen. Es ist so angenehm in diesen mit der Natur verbundenen Öko-Orten mit ihren paradiesartigen Gartenlandschaften und liebevollen Nachbarschaften zu leben, dass sie eine wachsende Zahl von Menschen anziehen, die sich nach dieser Harmonie mit sich selbst und den Lebewesen um sich sehnen.

Wohnen, Potenzialentfaltung (Waldkindergärten, Lernorte etc.), **Arbeit, Kultur** und **Gemeinschaft** findet **in der Nachbarschaft** statt. Dadurch wird die **Gemeinschaft gestärkt**, die Städte dezentralisiert und gleichzeitig auch die Lebensqualität gefördert, Zeit und Geld eingespart und der **Verkehr vermindert**.

Die **Architektur** mit **nachhaltigen Baustoffen** berücksichtigt die Erfahrungen von Feng-Shui, Wastu und heilender Geometrie. Neubauten werden zu 100 Prozent nach ökologischen Richtlinien, als Positivenergiehäuser oder zumindest mit minimalem Energieverbrauch und höchster Wasser-Effizienz errichtet. Dazu gehören u.a. auch **Komposttoiletten**.

Für jede **neu verbaute Fläche** wird eine mindestens **ebenso große Fläche renaturiert**, wobei dafür gesorgt wird, dass dort mindestens die gleiche Artenvielfalt gedeihen kann.

Die Neuen Dörfer zählen die **Gesundung der Erde**, sowie den Humusaufbau zu ihren **Hauptaufgaben**.

In und um diese Neuen Dörfern werden nach ökologischen Richtlinien und auf gesunden Böden nährstoffreiche Gemüse, Obst, Nüsse und Beeren **angebaut**, die auch **regional** oder im **dorfeigenen Bioladen** verkauft werden.

Neben der Versorgung mit Lebensmitteln tragen die **Felder** auch einen wesentlichen Teil zur **Produktion von Baustoffen** bei. So können hochwertige Dämmstoffe wie Hanf, Flachs und Stroh gewonnen werden. Bei entsprechend geologischer Eignung des Geländes kann der Aushub für Gebäude oder eines Badesees als Lehmbaustoff für den Bau von Häusern eingesetzt werden.

Wir schlagen vor, dass **Bauern 5-20 Prozent ihrer landwirtschaftlichen Fläche** den nachbarschaftlichen Gemeinschaften gegen Pacht oder Arbeitskraft zur Verfügung stellen, um dort Nutzpflanzen anbauen, **Gemeinschaftsgärten** anlegen oder Tiere halten zu können.

Hier in den neuen Dörfern werden **Menschen ausgebildet**, um andere in **Humusaufbau**, Kompostierung und **ökologischer Landwirtschaft** zu unterrichten. Es werden auch die Heilkräuter für die Heilungsräume angebaut und Seminare zur **Herstellung von Kräutermedizin** angeboten.

Quellen und **Dorfbrunnen** gelten als besondere Orte, die für alle frei zugänglich gemacht, besonders gepflegt und fortlaufend getestet werden, um die Reinheit und Lebendigkeit des Wassers zu garantieren.

Geomantische Kraftplätze werden wertgeschätzt und unterstützen uns dabei uns zu entfalten.

An das Dorf **angrenzende Waldflächen** sind weitere Erholungs- und Heilungsräume für die Menschen.



So viel wie möglich wird **gemeinschaftlich genutzt**, etwa **gemeinschaftliche Arbeitsräume**, **Gemeinschaftsräume** für Begegnung und kulturelle Aktivitäten, landwirtschaftliche Geräte, Werkzeuge, selten genutzte Küchengeräte, Autos und so weiter.

Man **unterstützt einander auch wieder** vermehrt, so wie es früher der Fall war, bei Erntearbeiten, beim Bau einer Scheune und so weiter und knüpft so Bande der Geschwisterlichkeit und Solidarität. Sowohl hier auf dem Land in den Dörfern als auch in der Stadt bilden sich **Koch- und Gartengemeinschaften**. Die **Älteren** bleiben in der Gemeinschaft. Die Kinder und Jugendlichen lernen aus deren reichem Erfahrungsschatz und inspirieren ihrerseits die Erwachsenen.

Um die Kommunikation und Fairwahrung innerhalb des Dorfes und der Region zu erleichtern, werden den Bewohnern **Kurse** aus den erfolgreichsten **Kommunikationsmethoden** – wie z.B. gewaltfreie Kommunikation, Holokratie, Soziokratie, Viable System Model (VSM) oder Entscheidung durch Zustimmung – sowie Kurse zum **Aufbau einer regionalen Infrastruktur** angeboten.

Nach dem **Wwoofing**-Prinzip wird es Menschen leichtgemacht, auf der ganzen Welt gegen Kost und Logis auf Biohöfen zu arbeiten, dortige Anbaumethoden und kulturelle Besonderheiten zu lernen und sich zu vernetzen.

Es wird Menschen **leicht gemacht**, **alternative Wohnprojekte** – wie Ökogemeinschaften, Tiny-House-Siedlungen – zu gründen oder auf nomadische Weise zu leben.



DIE GRÜNE STADT:

Ab sofort beginnen wir damit, unsere Städte intensiv zu **begrünen**:

Die alten und neuen **Bäume** unserer Stadt filtern den Feinstaub, sorgen für ein gesundes Mikroklima, bieten Schatten und liefern Sauerstoff. Die Blätter dienen als Nährstoff zum Humusaufbau in der Stadt. Die Wurzelbereiche der bestehenden Bäume werden von Asphalt und Beton befreit.

„Urban Gardening“, verwandelt unsere Städte in „**essbare Städte**“:

Der **Anbau von Gemüse, Obst, Beeren und Nüssen auf gesunden Böden**, das Halten von **Bienen** und Bienenfutterweiden innerhalb der Stadt wird gefördert; sei es in Parks, in den ehemaligen Industriegebieten, auf freien urbanen Plätzen, in Hinterhöfen, auf Dächern, Balkonen, an Fassaden, in Vertikalbeeten, in Hochbeeten oder auf breiten Gehsteigen.

Genauso wie das **Recycling** ist auch die **städtische Kompostierung** organisiert. Die Bewohner werden in die Wartung der städtischen Kompostierung einbezogen und lernen auf Wunsch Kompostierungstechniken für den Privatbereich.

So entstehen auch **Gemeinschaftsprojekte**, etwa Beispiel ein „Cocottarium“ – ein kollektiver Hühnerstall zur Verwertung von Lebensmittelresten, zur Produktion frischer Eier und zur Erschaffung sozialer Verbindungen.

Die großen **städtischen Gärten** verfügen über eigene **Restaurants** oder Cafés, in denen die frischen lokalen und regionalen biologischen Produkte angeboten werden.



Die Bewohner der Stadt **vernetzen** sich **mit den umliegenden Bauern**, um mit ihnen eine Partnerschaft einzugehen und sich mit den Produkten zu versorgen, die in der Stadt nicht erzeugt werden können.

Sowohl in der Stadt als auch auf dem Land organisieren sich Verbraucher und Bauern zu **Einkaufsgemeinschaften** oder zur sogenannten **Solidarischen Landwirtschaft** („CSA – Community Supported Agriculture“): Da erhält jeder Bauer von der Gemeinschaft monatlich einen Fixbetrag, den er benötigt, um die Bodengesundheit zu verbessern, sein Saatgut zu kaufen, die Felder zu bestellen, zu ernten, zu verarbeiten und mit seiner Familie und den Tieren gut leben zu können. Im Gegenzug erhält jedes Mitglied der Gemeinschaft genügend saisonale Produkte.

Eltern mit **großen Wohnflächen**, deren Kinder ausgezogen sind und die ihre Wohnfläche nicht gemeinnützigen Zwecken, wie zum Beispiel für Kurse oder Konferenzen, zur Verfügung stellen, werden dazu animiert, diesen freien Wohnraum an andere Menschen zu vermieten. So können sich **neue Wohngemeinschaften** bilden.



Gemeinschaftliche Arbeitsräume (Co-Working Spaces) laden zur Vernetzung ein und bieten angenehme Arbeitsplätze.

In der Stadt und auf dem Land bilden sich Orte der Begegnung, etwa „**Reparatur-Cafés**“, in denen bastelbegabte Menschen oder IT-Spezialisten kaputte Geräte oder andere Dinge reparieren. Physische, wie auch digitale „**Tausch-Cafés**“ erleichtern es, gebrauchte Gegenstände, Bücher oder Kleidung zu finden oder weiterzugeben.

Wissensaustauschnetzwerke erleichtern die Übertragung von Wissen und die Vernetzung globaler und lokaler Initiativen sowie das Finden und Ausarbeiten von Lösungen unter Gleichgesinnten.

Überall gibt es gut ausgebaute **Fahrradwege**. Für Ausflüge aufs Land oder für Transporte gibt es **Car-Sharing-Initiativen**.

Die Dörfer aller Regionen sind gut untereinander vernetzt, um ihre Ressourcen (Produktionsmittel, Talente) anderen zur Verfügung stellen oder tauschen zu können. Es wird darauf geachtet, dass jede Region die **Ernährung**, die **Energieversorgung**, **Fairwaltungsangelegenheiten** und die **Grundbedürfnisse** der Menschen so **autonom** wie möglich sichern kann.



5. FAIRWALTUNG

Warum wir Veränderung brauchen

Für eine neue, menschlichere Gesellschaft müssen wir die fundamentalen existenzbedrohenden Systemfehler durchschauen und an deren Überwindung arbeiten! Im Folgenden werden grundlegende Gedanken und Aufgaben kurz skizziert, die (erst regional) uns aus den tödlichen Macht- und Wachstumszwängen führen können:

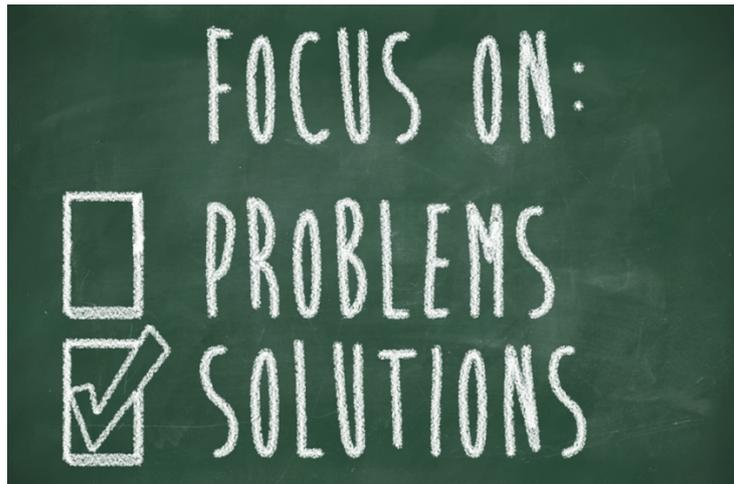
Der Staat, die Wirtschaft und das Geld haben der Entwicklung der Menschen zu dienen und nicht umgekehrt! Die Begriffe „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ der französischen Revolution tragen zur Klärung bei.

*Die **Geschwisterlichkeit gehört zum Wirtschaftsleben**. Wie können wir die Wirtschaft gemeinwohlorientiert beziehungsweise geschwisterlich organisieren? Geschwisterlich einander die Bedürfnisse befriedigen? Im praktischen Leben tun wir dies ja weitgehend heute schon durch die Arbeitsteilung; Zum Beispiel transportiert der LKW-Fahrer die Waren ja nicht für sich, sondern für seine Mitmenschen. Nur im Kopf und mit dem Herzen arbeiten wir dann für den eigenen Geldbeutel. Je weiter sich der Mensch von der Realwirtschaft entfernt, desto ausgeprägter finden wir dieses selbstbezogene Phänomen. Dagegen wird eine geschwisterliche **Wirtschaft kooperativ und assoziativ organisiert sein**, indem Produzenten, Dienstleister, Händler und Konsumenten einen fairen Interessensausgleich anstreben. – Die Wirtschaft soll die freie Kultur- und Bildungsentwicklung sowie den rechtlich ordnenden Staat finanzieren, aber nicht, wie heute üblich, überall intervenieren!*

*Die **Freiheit gehört zum Geistesleben**, zur frei bestimmenden Fähigkeitsentwicklung durch Religion, kreative Bildung, Forschung, Kunst und unabhängigen Journalismus. Unser Kulturleben kann dadurch immer lebendiger werden. – Die Wirtschaft und der Staat werden erst durch diese freie Entwicklung der Menschen zu einer geschwisterlichen Wirtschaft und menschlicheren gleichberechtigten Gesetzgebungen kommen!*

*Die **Gleichheit gehört dem Rechtswesen, dem „eigentlichen“ Politischen an**. Sorgen diese Organe heute wirklich für die „gleichen“ Bürgerrechte, ein gerechtes Geld- und Steuersystem, unabhängige Nachrichten, industrieunabhängige Gefahrenuntersuchungen zu Pestiziden, Gen-Pflanzen, Impfstoffen, 5G und so weiter? Sorgen sie für Schutz vor preistreibenden Spekulationen mit Immobilien, Unternehmen, Boden, Wasser, IT-Netzen und so weiter? Wohl eher nicht. – Der Staat sollte der freien Kultur- und Bildungsentwicklung, sowie dem geschwisterlichen Wirtschaftsleben gleichberechtigte und naturgerechte Rahmenbedingungen geben, aber nicht, wie heute üblich, intervenieren!*

Ein grundlegendes Um-Denken, Um-Fühlen und entsprechendes Um-Handeln steht an, um das gesellschaftliche Leben in diesen drei Bereichen neu zu ordnen und zu heilen. (Uwe Burka)



Warum wir Veränderung brauchen

Vorab hier eine kurze **persönliche Beobachtung von Catharina** zur Problematik:

*Ich gestehe an dieser Stelle, dass ich mich – bevor ich dem Ruf gefolgt bin, dieses „Manifest der Neuen Erde“ zu initiieren – nie mit Politik beschäftigen wollte. Ich fühlte jedes Mal, wenn ich mir eine Parlamentsdebatte angehört hatte, ein **Gefühl von Abneigung und Hoffnungslosigkeit.***

*Eine Abneigung dagegen, in diesen Parlamentsdebatten hauptsächlich **Anschuldigungen der einen Partei gegen die andere Partei** zu hören – **selten ging es um eine konkrete Lösung** für eines der vielen Probleme, die aktuell die volle Aufmerksamkeit von allen benötigt hätten.*

*Hoffnungslosigkeit fühlte ich wohl vor allem deshalb, weil ich als Mensch **kaum die Möglichkeit sah, mich mit Ideen oder Beobachtungen an Parteien zu wenden und auch tatsächlich gehört zu werden**, geschweige denn wirkliche Antworten zu bekommen. Einen persönlichen Höhepunkt erlebte ich 2019, als ich – alarmiert von Forschungsergebnissen zum Thema 5G – versuchte, zahlreiche Politiker auf die vielen Gefahren dieser Technologie aufmerksam zu machen. Was ich damals zurückgeschickt bekam, waren – von allen Parteien kaum im Wortlaut zu unterscheidende – vorgefertigte Beschwichtigungsantworten, die in keinem Punkt konkret auf meine Fragen eingingen. Zudem hatte ich die Antworten teilweise schon erahnt und in meinen Briefen mit den aktuell korrekten Zahlen und Informationen versehen, die so gar nicht mit den Antworten der Parteien übereinstimmten.*

*Wenn ich beobachtete, **welch geringen Einfluss engagierte Initiativen zum Schutz der Menschen oder der Natur tatsächlich ganz praktisch haben**, rief dies außerdem ein **Gefühl von Machtlosigkeit** in mir hervor, gewürzt mit dem dumpfen Gefühl, dass auch unsere Gesetze, die Steuer, alle Verordnungen und bürokratischen Verwirrungen so kompliziert angelegt sind, dass sie von einem „normalen Menschen“ gar nicht verstanden werden können. In der Folge gehorchen und zahlen die meisten Menschen also lieber gehorchen und zahlen, als zu versuchen, Licht in diesen Nebel der Politikhierarchie und Verwaltung zu bringen.*

Kurz gesagt sehe ich folgenden Zustand, der sofort verändert werden sollte:

*Die **Macht** liegt in den falschen Händen und gehört wieder dorthin, wo sie sein sollte: **zurück zu uns Menschen.***

***Zeit, Energie und Lebensfreude** gehen in zwischenparteilichen Konflikten **GEGEN** die andere Partei verloren, die wahrlich besser in die Lösung eines Problems, zur Bewältigung*

der Aufgabe **FÜR das Wohl der Allgemeinheit investiert** werden könnten. Darum sollte es keine Parteien geben.

Um in den Menschen wieder ein Gefühl der **Eigenverantwortung und der Freude an der Mitgestaltung des Lebens** zu wecken, brauchen wir dringend **Transparenz**: einfach zu verstehende Gesetze und Gebote, klare und einfache Strukturen, Transparenz über die politischen Bewegungen und ein Ende des Lobbyismus.

Wir Menschen brauchen die Möglichkeit, uns selbst jederzeit in das **politische Geschehen aktiv einbinden** zu können.

**Eine neue Form der Fairwaltung entwickelt sich,
inspiriert von der Intelligenz der Natur, Biomimetik
und in Resonanz mit den
universellen Naturprinzipien**

Die Universellen Prinzipien

1. Das Prinzip der GEISTIGKEIT

Dieses erste hermetische Prinzip besagt, dass alles Geist ist.

Der Ursprung aller Materie und aller Erscheinungsformen des Lebens liegt also im Geist, in reiner Energie; Materie ist sichtbar gewordener Geist. Mit unseren Gedanken und Gefühlen formen wir unsere Realität. Jeder Gedanke ist also ein Schöpfungsprozess, er „informiert“, das heißt „in Form“ bringt. Für dich bedeutet das ganz praktisch, dass die physische Realität als einen Spiegel deiner inneren geistigen Verfassung erkennen kannst. Indem du das tust, wirst du dich als Schöpfer deiner Realität erfahren und kannst beginnen, Ver-Antwort-ung zu übernehmen beginnen. Du wirst also nicht mehr auf etwas scheinbar von dir unabhängiges reagieren, sondern wissen, dass alles, was dir begegnet im Ursprung mit dir zu tun hat.

„Das All ist Geist, das Universum ist geistig.“

Das Kybalion

2. Das Prinzip der SCHWINGUNG

Alles in unserem Universum ist in ständiger Bewegung, in Schwingung. Auch scheinbar feste Dinge sind in Wahrheit nicht fest, sondern auf subatomarer Ebene in ständiger Schwingung – die Quantenphysik spricht dabei von „sich bewegenden vibrierenden Strings“.

Der reine Geist, die reine Liebe hat die höchste aller Schwingungsfrequenzen – Man sagt, dass ihr Schwingungszustand so hoch ist, dass es praktisch dem der Ruhe gleichkommt, wie ein sich rasch drehendes Rad auch bewegungslos erscheint. Auf dem anderen Ende der Skala sind die groben Formen der Materie, deren Schwingung so langsam ist, dass sie in Ruhe zu sein scheint. Zwischen diesen Polen gibt es unzählige unterschiedliche Schwingungsgrade. Auch in deinem Körper hat jedes Atom, jede Zelle, jedes Organ eine spezifische Schwingungsfrequenz. Jeder deiner Gedanken, jede Emotion, die du fühlst und jede Handlung, die du vollbringst hat eine Schwingungsfrequenz, die einen starken Einfluss auf dich und dein Leben hat.

Da Liebe die höchste aller Schwingungsfrequenzen hat, kannst du deine Schwingungsfrequenz am leichtesten erhöhen, wenn du dich darin übst, dich selbst und alles, was in diesem Moment ist, zu lieben.

„Nichts ruht; alles bewegt sich; alles schwingt.“

Das Kybalion

3. Das Prinzip der RESONANZ

Dieses Prinzip wird oft auch als das „Gesetz der Anziehung“ bezeichnet.

Es besagt, dass alles, was eine ähnliche Schwingungsfrequenz oder „Wellenlänge“ hat, voneinander angezogen wird. Es gibt nichts in unserem Leben, was nichts mit uns zu tun hat. Alles, was wir erleben, was uns begegnet, haben wir in unser Leben gerufen. Denn wie ein Radiosender schicken wir in jedem Moment unseres Lebens die „Schwingungsinformationen“ unserer Gedanken und Gefühle ins Universum und ziehen dadurch in unser Leben, was mit unserer Schwingungsfrequenz im „Einklang“ ist.

Wenn du das verstanden hast, dann wirst du die ganze Verantwortung für dein Leben übernehmen und zu einem bewussten Schöpfer deiner Realität werden. Möchtest du also deine Außenwelt verändern, gilt es zuerst einmal, deine Innenwelt zu verändern.

„Wie oben, so unten; wie unten, so oben.“

Das Kybalion

4. Das Prinzip der POLARITÄT

Dieses Prinzip beschreibt die Dualität aller Dinge. Alles in der Welt der Erscheinungen hat zwei Pole. Kein Pol kann ohne sein Gegenteil existieren. Alle scheinbaren Gegensätze sind nur die Extreme ein und derselben Sache. Zum Beispiel sind „Hitze“ und „Kälte“ einfach zwei subjektive Empfindungen von „Temperatur“. Man kann nicht sagen, dass hier die Hitze aufhört und dort die Kälte beginnt. Beide gehen ineinander über. Die scheinbaren Gegensätze berühren sich.

Die Polarität kann uns vieles zeigen: Man kann das Licht nur erfahren, wenn man die Dunkelheit kennt.

Eigene Meinungen – Sichtweisen und Standpunkte sind nie absolut und beinhalten stets das Gegenteil in sich. Durch eine Änderung deiner Sichtweise kann etwas zuvor als negativ Bewertetes nun als etwas Positives erscheinen. Alles ist relativ. Erst unser Denken entscheidet, was wir wie bewerten. Wir können unsere Bewertung in jedem Moment verändern.

„Alles ist zweifach; alles hat zwei Pole; gleich und ungleich ist dasselbe;

alle Wahrheiten sind nur halbe Wahrheiten;

alle Widersprüche können miteinander in Einklang gebracht werden.“

Das Kybalion

5. Das Prinzip des RHYTHMUS

Alles in der Welt der Erscheinungen unterliegt einem Wandel, einem ständigen rhythmischen Wechsel von einem Pol zum anderen Pol. „Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung“, schrieb schon Heraklit.

Wir atmen ein – wir atmen aus. Leben entsteht und Leben vergeht. Kulturen erscheinen – Kulturen vergehen. Mutter Erde zeigt uns dieses Prinzip jeden Tag von morgens bis abends und wieder morgens und abends, sie zeigt es uns im Laufe der im Rhythmus der Jahreszeiten, im Rhythmus von Ebbe und Flut, in jeder Geburt und in jedem Tod.

Dieses Prinzip kann uns lehren, auf den richtigen Zeitpunkt für ein Vorhaben zu achten. Gleichzeitig können wir lernen in all den „Hochs“ und „Tiefs“ unseres Lebens unsere Mitte zu finden und zu bewussten Beobachtern dieses kosmischen Tanzes zu werden statt uns als Opfer der immer wechselnden Umstände zu sehen.

„Alles fließt; aus und ein; alles hat seine Gezeiten;

alles hebt sich und fällt,

der Schwung des Pendels äußert sich in allem;

der Ausschlag des Pendels nach rechts ist das Maß für den Ausschlag nach links; Rhythmus gleicht aus.“

Das Kybalion

6. Das Prinzip von URSACHE UND WIRKUNG

Jede Wirkung hat eine Ursache, die sie hervorgebracht hat. Einer Aktion folgt eine Re-Aktion. Nichts passiert zufällig. Wenn man etwas als „zufällig“ bezeichnet, heißt dies einfach, dass man die Ursache nicht kennt, die dieses Ereignis hervorgerufen hat.

Für alles, was du erlebst hast du selbst die entsprechende Ursache gesetzt. Dies wird in anderen Kulturen gerne als „Karma“ bezeichnet. Karma heißt für mich, dass wir durch das Ereignis, das wir hervorgerufen haben, Erkenntnisse sammeln und lernen Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Durch die Bewusstwerdung des hermetischen Gesetzes von Ursache und Wirkung entwickelst du eine verstärkte Achtsamkeit gegenüber den Dingen, die du in die Welt hinaussendest. Du begegnest deinen Gedanken, Gefühlen, Worten und Taten nun bewusster. Auch das Erleben und Wahrnehmen von Wirkungen in deinem Leben gestaltet sich klarer. Du erkennst, dass dir alles zum Wohl dient und deine Entwicklung fördert.

Wenn dir dieses Prinzip bewusstgeworden ist, wirst du ab nun darauf achten durch deine Worte, Gefühle und Handlungen die Ursachen zu setzen, die in deiner Zukunft die von dir gewünschten Wirkungen hervorbringen.

„Jede Ursache hat ihre Wirkung, jede Wirkung ihre Ursache, alles geschieht gesetzmäßig, Zufall ist nur der Name für ein unbekanntes Gesetz. Es gibt viele Ebenen der Ursächlichkeit, aber nichts entgeht dem Gesetz.“

Das Kybalion

7. Das Prinzip des GESCHLECHTS

Das Prinzip des Geschlechts besagt, dass alles männliche und weibliche Eigenschaften in sich trägt. Yin und Yang. Hierbei geht es nicht nur um Menschen, sondern um alles Sein von Lebewesen über Dinge bis ins Geistige hinein.

Das männliche Prinzip ist: die Idee, der Wille, das Aktive, das Gebende, das Richtungsweisende. Das weibliche Prinzip ist: das Annehmende, das Empfangende, das Ausführende, das Passive.

Um zu erschaffen müssen immer männliche und weibliche Anteile zusammenkommen.

„Geschlecht ist in allem; alles hat sein männliches und sein weibliches Prinzip in sich;

Geschlecht offenbart sich auf allen Ebenen.“

Das Kybalion



5a.) Um Lobbyismus in der Politik zu vermeiden, braucht es eine neue transparente Form der Fairwaltung

Es muss eine Fairwaltung sein, in der es **kein Parteiensystem** mehr gibt.

Ämter werden von Menschen besetzt, die in ihrer Vergangenheit bewiesen haben, dass sie nicht nur **hoch kompetent** und **verantwortungsvoll** sind, sondern auch **vernetzt denken** können, das heißt über ihr eigentliches Fachgebiet hinaus, und bereits bewiesen haben, dass ihnen das **Wohl** und die **Gesundheit** allen Lebens **am Herzen liegt**. Jeder gewählte Volksvertreter dient dem Willen des Volkes. Es gibt keinen besonderen finanziellen Anreiz, Volksvertreter zu werden.

Ein Arbeitskreis achtet darauf, dass es zu **keinem Machtmissbrauch** kommen kann.

Über jede für alle Menschen relevante Handlung, die von den gewählten beziehungsweise ausgewählten Vertretern ausgeführt wird, besteht **Transparenz** für alle.

Jeder Volksvertreter übernimmt die **persönliche Verantwortung** für sein Handeln. Dies verhindert, dass Gesetze beschlossen werden, die allein der Wirtschaft nützen, dabei aber den Lebensgrundlagen, Pflanzen, Tieren oder Menschen schaden.

Gleichzeitig wird jeder Volksvertreter mit dieser großen Verantwortung **von einem „Rat der Weisen“ unterstützt**.



5b.) Für jedes wichtige Themengebiet gibt es einen „Rat der weisen Menschen“

Die **Weisenräte** setzen sich aus engagierten und kompetenten Frauen und Männern zusammen, denen das **Wohl allen Lebens** Grundlage ihres Denkens und Handelns ist. Diese Menschen bleiben und werden ihrer Verantwortung gerecht, auch „wenn es brennt“.

Ihre Vertreter **repräsentieren die Vielfalt** der Gemeinschaft. Menschen aller Altersgruppen und Lebenserfahrungsbereiche. Denker und Praktiker, die in der Lage sind, sich mit den Herausforderungen und Lösungen der einzelnen Bevölkerungsgruppen zu befassen.

Sie bilden sich zu den **relevanten Themen** wie Landwirtschaft und Ernährung, Gesundheit, Potenzialentfaltung, Energie, Transport, Frieden, etc.

5c.) Die Verfassung der Neuen Erde

Die **erste Aufgabe** eines Weisenrates ist es, den Vorschlag für eine **Verfassung** zu schreiben, die auf den universellen Naturprinzipien beruht und Menschen und Natur als gleichwertig achtet. Über diese Verfassung stimmen die Menschen des Landes ab.

Das „**Manifest der Neuen Erde**“ kann als **Basis dieser neuen Verfassung** dienen.

5d.) Jeder Mensch kann aktiv seine Region, sein Land und die Neue Erde mitgestalten

Alle Regionen der Erde sind gesund und voller Schönheit.

Niemand muss mehr wegen Krieg, Umweltverschmutzung, Armut, Sklaverei oder aus wirtschaftlichen Gründen seine Heimat verlassen.

Unsere Vision ist es, dass es **eines Tages keine Grenzen** mehr geben wird, denn wir verstehen, dass der Planet Erde für uns alle sorgt – und wir alle Teil der **Menschheitsfamilie** sind.

Jeder Mensch ist eingeladen, zu allen wichtigen Themen seine **konstruktiven Ideen einzubringen** und seine Wünsche zu äußern. Dadurch wandelt sich die Demokratie der Delegation zu einer **aktiven Gemeinschaft der Zusammenarbeit und des Engagements**. So hat jeder die Möglichkeit, über eine digitale Plattform zu erfahren, womit sich der Rat der Weisen gerade beschäftigt, und sich konstruktiv und aktiv einzubringen.

5e.) Die Fairwaltung der Dörfer, Regionen und des Landes ist einfach, klar und effizient strukturiert

Schon auf **lokaler Ebene** gibt es zu jedem relevanten Thema des Lebens einen Weisenrat. Diese **Weisenräte stehen in enger Kommunikation** mit der Bevölkerung und mit den Weisenräten der **großen Regionen**.

Die Weisenräte der großen Regionen stehen in enger Kommunikation mit den **Weisenräten der Länder**.

5f.) Eine partizipative Kultur der Entscheidungsfindung

Hierfür werden bereits bestehende **Modelle der Entscheidungsfindung** wie zum Beispiel Soziokratie, Holocracy, Yamagishi Kai, Dragon Dreaming oder Viable System Model (VSM) praktisch **erprobt und weiterentwickelt**.

Sowohl bei der Entscheidungsfindung als auch bei der praktischen Ausführung der Entscheidung kommt immer der oberste Leitsatz zur Anwendung:

**Jede unserer Handlungen und jedes Gesetz ist immer
auf das Wohl allen Lebens ausgerichtet
– in Respekt, Mitgefühl und Achtsamkeit für die Erde und ihre Vielfalt.**

In Liebe – Wahrheit – Freiheit – Gleichwertigkeit – Geschwisterlichkeit – Frieden.

6. RECHTSORDNUNG UND FRIEDENSHÜTER

Die neue Rechtsordnung integriert die universellen Naturgesetze und bildet die Struktur für einen neuen gesunden, in sich gerechten sozialen Organismus, in dem Menschen und Natur gleichwertig geachtet werden.



Das neue Rechtssystem integriert die Naturgesetze und bildet die Struktur für einen neuen gesunden, in sich gerechten sozialen Organismus, in dem Menschen und Natur gleichwertig geachtet werden.

Warum wir Veränderung brauchen

Unsere Rechtsordnung und unser Staat vertreten vielfach die Interessen multinationaler Konzerne, anstatt sich um das Wohl seines Volkes zu kümmern. Dabei unterstützen sie massiv die Tendenz des ungebremsten, stetig wachsenden Verbrauchs und der Nutzung oder vielmehr Ausnutzung der Natur.

Weil die alte Rechtsordnung den Krieg gegen die Natur unterstützt, bringt sie auch die nun entwurzelten Menschen gegeneinander auf und vermag sie zu spalten oder gar in Kriege zu treiben.

6a.) Die Rechtsordnung dient dem gesamten lebendigen Organismus Erde

Sie **harmonisiert** die **verschiedenen Interessen** und immer neu aufkeimenden Lebensimpulse.

So wird zum Beispiel dafür gesorgt, dass Interessen der Wirtschaft oder der Potenzialentfaltung nicht auf Kosten der Natur gehen.

Das Rechtsleben achtet darauf, dass alle Menschen – ganz gleich welchen Geschlechts, welcher Hautfarbe, sexueller, intellektueller oder spiritueller Ausrichtung – immer **gleichwertige Rechte** und Möglichkeiten haben.

Außerdem sorgt es für ein **gesundes Verhältnis** zwischen Wirtschaft und Gesundheit, Potenzialentfaltung und Lebensräumen.

Das Recht ist **am Menschen**, nicht an dem Konstrukt seiner „Person“ **ausgerichtet**.

6b.) Die neuen Gesetze und Gebote sind klar strukturiert, einfach geschrieben und leicht verständlich

Sie basieren auf der neuen Verfassung und werden von einem speziellen „Rat der Weisen“, der mit allen anderen thematisch spezialisierten Räten in enger Kommunikation steht, geschrieben und sodann dem souveränen Volk des Landes zur Abstimmung vorgelegt.

6c.) Die Rechtshüter – früher Polizisten – im Dienste des Lebens

Die Rechtshüter nehmen ihre Rolle als **Freund und Helfer** – der Menschen, der Tiere und Pflanzen, der Gewässer, der Luft, der Landschaften, der Wälder und des Bodens – wahr und unterstützen in der Übergangsphase den Neuaufbau aller Lebensbereiche. Sie stehen **im Dienste** der von den souveränen Menschen beschlossenen **Verfassung** und der Gesetze.

Sowohl die Rechtshüter, als auch die Friedenshüter stehen **im Dienste des Lebens** und absolvieren die **Kurse für ein Neues Bewusstsein**, sowie spezielle Zusatzausbildungen in **Gewaltfreier Kommunikation, Friedenserhaltung, Mediation** u.ä., und entwickeln so Fähigkeiten und ein offeneres Bewusstsein für gesellschaftliche und globale Herausforderungen.

6d.) Die Friedenshüter – früher Militär – im Dienste des Friedens

Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.
Mahatma Gandhi

Sobald wir ein neues Bewusstsein für das Leben erreicht haben,
richten wir Herz und Verstand, all unser Handeln,
all unsere „Institutionen“ auf Frieden aus.

Die Friedenshüter helfen in der Übergangsphase weltweit beim **Aufbau humanitärer, sozialer und ökologischer Strukturen**.

Es gibt **keine bewaffneten Auslandseinsätze** mehr.

Die Friedenshüter antworten auf Gewalt nicht mit Gewalt, sondern mit Weisheit, innerer Stärke und Mitgefühl und unterstützen einen fairen Interessenausgleich.

Sollten Friedenshüter in der Übergangsphase noch dazu aufgefordert werden, etwas zu tun, was für ihr **moralisches oder ethisches Empfinden** nicht gerecht, nicht vertretbar ist oder nicht dem Wohle allen Lebens dient, dann dürfen sie dies offen kommunizieren. Ihr Anliegen wird angehört und gemeinsam eine Verbesserung erarbeitet. Wird kein Konsens gefunden, wird ihnen freigestellt, sich an diesem Einsatz nicht weiter zu beteiligen.

Mit dem Verschwinden der Grenzen werden **Massenvernichtungswaffen obsolet**, da der Planet Erde als Heimat **aller Menschen** anerkannt wird.

Die Waffen, die einst zur Zerstörung einer Region gedacht waren, werden recycelt und die daraus hergestellten Geräte für den Wiederaufbau verwendet.

Wahrhaft erfüllte Menschen,
die ihren inneren Frieden gefunden haben,
gieren nicht nach mehr Land oder Macht
noch haben sie das Bedürfnis, über jemanden zu herrschen.
Der Frieden ist wiederhergestellt.

6e.) Frieden in Konflikten

Bei der Befriedung von Konflikten geht es vor allem darum, die **Ursachen des Konfliktes** oder der Tat zu erkennen und zu heilen. Dazu kommen Techniken wie zum Beispiel Mediation, Familienaufstellung und Vergebungsrituale, wie etwa Ho'oponopono etc. zum Einsatz.

6f.) Potenzialentwicklungszentren anstatt Gefängnisse

Es werden Zentren zur Entwicklung von Potenzialen errichtet, in denen Menschen, die kriminelle Taten begangen haben, ein **intensives Heilungsprogramm zur Resozialisierung** durchlaufen.

Aktivitäten, etwa Beispiel Kunst, Meditation und andere spirituelle Praktiken, Kurse in Gewaltfreier Kommunikation und für inneren Frieden, soziale Dienste, Theater, Tanz oder Musik ermöglichen es ihnen, sich wieder an ihre **guten Qualitäten** als menschliche Wesen zu **erinnern** und das Beste in sich zum Ausdruck zu bringen. Hier werden auch Handwerkskurse und andere Weiterbildungskurse angeboten. Gleichzeitig gibt es dort auch die Möglichkeit, Wissen und Fähigkeiten an andere weiterzugeben, wodurch Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl gestärkt werden.

Auf den **Feldern** und in den **Waldgärten** rund um diese Potenzialentwicklungszentren wird gemeinsam Obst und Gemüse angebaut, mit dem nicht nur die Zentren selbst, sondern auch die umliegenden Gemeinschaften versorgt werden können. Dabei steht die Förderung des Lebensraumes und der Artenvielfalt im Zentrum des Denkens und Handels. Der Kontakt mit und die **Fürsorge für Tiere** ermöglicht es, wieder mit Gefühlen in Kontakt zu kommen.

Ein gutes Beispiel für die wunderbare Heilkraft angewandter Kreativität liefert z.B. [dieses Video](#) von einem Gefängnis auf den Philippinen, in dem den Insassen Tanz angeboten wurde. Die Gewaltrate ging innerhalb kürzester Zeit auf fast 0% zurück, die Gefängniszellen konnten innerhalb des Gefängnisses geöffnet bleiben.

Hier kannst du nachlesen, wie Dr. Hew Len in einem Gefängnis seine Methode „Ho-oponopono“ entwickelte:

Hóoponopono

Wie Dr. Len Hóoponopono „er-fand“:

Auf der Station gab es 30 psychisch kranke Gefangene, die so schwierig waren, dass ständiger Personalmangel herrschte. Keiner der Mitarbeiter hielt es lange aus.

Dr. Len war nur unter der Bedingung bereit gewesen, die Abteilung zu übernehmen, wenn er nach seiner Methode arbeiten durfte.

Er ließ sich alle Krankenakten geben, um sie mehrmals täglich durchzulesen. Immer dann, wenn er in Resonanz mit negativen Gefühlen wie Wut, Hass, Unverständnis, etc. ging, stellte er sich folgende Frage:

Was ist in mir, dass ich mit diesen Gefühlen in Berührung komme und sie mir in meinem Leben begegnen?

Mehrmals täglich sprach er die folgenden vier Sätze.

Es tut mir leid (ich nehme das Problem an).

Bitte verzeih mir (wenn ich dich oder andere bewusst oder unbewusst verletzt habe).

Ich liebe dich (ich liebe mich und dich bedingungslos. Ich sehe das Göttliche in dir).

Danke (dass ich das Problem erkennen und heilen durfte).

Auf diese Weise reinigte er alles Negative in seinem Herzen und in seinem Bewusstsein.

Nach 18 Monaten verbesserte sich die gesamte Situation auf der Station.

Nach 4 Jahren wurden 28 der 30 Insassen geheilt entlassen, obwohl Dr. Len nie persönliche Gespräche mit ihnen geführt hatte.

7. GELDSYSTEM

Wahre Erfüllung

**Kommt nicht aus äußeren Quellen und kann nicht für Geld gekauft werden,
sondern sie kommt aus einer tiefen Verbundenheit mit anderen Wesen
und der Erde, aus der inneren Ausrichtung auf unseren Lebenssinn,
sie kommt aus einem Leben mit offenem Herzen
und von der Freude am Geben.**

**Unser Fokus hat sich vom Geldverdienen auf ein sinnvolles Leben gewandelt,
das auf das Wohl allen Lebens ausgerichtet ist.**



Franz Hörmann über Geld und Transformation

Franz Hörmann:

Das Geldsystem als Hebel der gesellschaftlichen Transformation

Durch mehrere Jahrtausende hindurch wurde „Geld“ als Tausch- und Wertaufbewahrungsmittel verstanden und so verwendet. Das wirtschaftliche „Naturgesetz von Angebot und Nachfrage“ wurde weder hinterfragt noch in seiner Wirkung verstanden: Wie jeder Ökonom heute weiß, besitzen Güter, die bedarfsdeckend oder im Überfluss vorhanden sind, keinen ökonomischen Wert. Ökonomie ist die bestmögliche Verwendung knapper Ressourcen (Economics is the optimal use of scarce resources). Solange also Ökonomen die menschliche Gesellschaft steuern, werden wir auch weiterhin im Mangel leben, da in diesem Dogma nur der Mangel den Gütern einen Wert zuweist. Die Regel von „Angebot und Nachfrage“ stellt jedoch nur einen Euphemismus (eine beschönigende Umschreibung) von Bestechung und Erpressung dar: Bedürftige Menschen werden erpresst, wohlhabende hingegen bestochen. Erpressung und Bestechung sind somit keine moralisch verwerflichen Eigenschaften schwacher Menschen sondern die logische Konsequenz des „ökonomischen Gesetzes von Angebot und Nachfrage“.

Ein „Wertaufbewahrungsmittel“ bietet den Anreiz gehortet zu werden, was zur Verknappung und damit zum weiteren Steigen seines Wertes führt. Ein „Tauschmittel“ hingegen führt dazu, dass wir unsere Gesellschaft spieltheoretisch in ein Nullsummenspiel transformiert haben. Spieltheoretisch bedeutet dies, dass wir uns ab dann nur noch belügen werden, weil jeder, der ehrlich kommuniziert, sich selbst in diesem Spiel benachteiligt. Am besten erkennen wir dies beim Kartenspiel Poker: The Winner takes it All (dem Sieger gehört alles), lautet hier die

oberste Regel. Die Spieler tätigen Einsätze und der Sieger erhält dann nicht nur seinen eigenen Einsatz zurück, sondern auch die Einsätze aller anderen Spieler als seinen Gewinn. Wir wissen heute auch, wie wir bei Poker die besten Gewinnchancen erzielen können, entweder durch ein „Pokerface“ (keine Information weiterzugeben) oder durch den „Bluff“ (die anderen Spieler vorsätzlich zu täuschen). In einer Gesellschaft, in der jedoch die Information und deren umfassende Weitergabe zur besten Entwicklung für alle beitragen würde, führt ein Nullsummenspiel daher zu „systemischer Lüge“, Verknappung der Information („Information als Ware“) und damit zu einer Verhinderung der gesunden Entfaltung des Individuums und der Erzielung des maximalen Gemeinwohls.

Sinnvoll wäre daher die Einführung von „Geld“ als bloßer Wertmaßstab, die Abschaffung von „Tauschmittel und Wertmaßstab“. Schon heute wird Giralgeld bloß von Geschäftsbanken als Kredit („aus Luft“) erschaffen (Buchungssatz „Forderung an Sichteinlage“, Bilanzverlängerung bei der Bank anstatt eines Aktivtausches, der für ein Darlehen mit Vermögenshingabe erforderlich wäre). Diese Erschaffung einer DOPPELTEN SCHULD (einerseits für den Kreditnehmer, andererseits aber genauso für die Bank – Sichteinlagen sind IMMER Bankverbindlichkeiten!) ist letztlich auch die wesentliche Ursache für den periodischen Zusammenbruch unseres verzinnten Schuldgeldsystems.

„Geld als Wertmaßstab“ funktioniert hingegen anders. Es wird immer für den Leistenden geschaffen (Buchungssatz „Kassa an Ertrag“), indem ein „Kunde“ für die Leistung „bezahlt“, indem aber keine materiellen Einheiten weitergereicht werden (= Nullsummenspiel), sondern bloß neues Geld (das einen positiven Wert und keine Schuld mehr darstellt!) für den Leistenden geschöpft wird. Geldschöpfung durch Leistung für den Leistenden anstatt Geldschöpfung als doppelte Schuld durch einen (vorgeblichen!) Gläubiger (die kreditgeldschöpfende Bank).

Schon in der heutigen ökonomischen Theorie erfüllt der „Preis“ auf der Produzenten- und der Kundenseite jeweils zwei völlig unterschiedliche Aufgaben, die lediglich durch den Umstand, dass hier scheinbar einheitliche (Gold-)„Stücke“ weitergereicht werden, verschleiert werden. Der Leistende soll für seine ehrliche Leistung immer sicher und fair bezahlt werden, ohne sich mit der mangelnden Zahlungswilligkeit oder -fähigkeit seiner Kunden (durch Inkassoverfahren, Mahnklagen etc.) herumschlagen zu müssen. Wenn Menge und Qualität den Kundenwünschen entsprechen, so ist er dafür IMMER in VOLLEM UMFANG zu bezahlen (Buchung: „Kassa an Ertrag aus erbrachter Leistung“).

Kundenseitig besitzt der Preis hingegen eine völlig andere Funktion. Der Kundenpreis soll nur im Falle eines im Vergleich zur Nachfrage zu geringen Angebots dieses auf die zu hohe Nachfrage verteilen (üblicherweise z.B. in Form einer Auktion). Dann erhalten nur die meistbietenden Kunden die Ware, alle anderen gehen leer aus. Wenn es sich allerdings kunden- und produzentenseitig jeweils um dieselben Zahlungseinheiten handelt, so entsteht daraus natürlich für den Produzenten eine Motivation zur Angebotsverknappung um den (erhaltenen) Preis zu erhöhen. Dieses System führt daher langfristig zu Mangel in der Gesellschaft.

Wenn jedoch der Produzent stets durch frisch geschöpfte Zahlungseinheiten zuverlässig bezahlt wird, so ist diese Verknappungsmotivation nicht mehr vorhanden. Eine Auktion wird dann nur kundenseitig stattfinden, nur in dem Falle, dass die Nachfrage das Angebot übersteigt. Die „Zahlungsmittel“ werden diesfalls den Kunden auf ihren Konten vernichtet (Buchung „Aufwand für knappen Konsum an Kassa“). In jenen Fällen jedoch, wo das Angebot der Nachfrage entspricht, d.h. alle Kunden im Einzugsgebiet zuverlässig versorgt

werden können, unterbleibt diese „Geldvernichtungsbuchung“, d.h. die Kunden konsumieren dann gratis, während die Produzenten nach wie vor (durch die Geldschöpfungsbuchung) zuverlässig bezahlt werden.

Das Preisniveau kann z.B. in den beschlussfassenden Gremien der kleinsten politischen Einheiten (Bezirksrat in Städten bzw. Gemeinderat in ländlichen Gemeinden) beschlossen und öffentlich bekanntgegeben werden.

Dieses System wird auch als „Informationsgeld“ bezeichnet (<http://www.informationsgeld.info>). Es handelt sich dabei nicht mehr um „Geld im eigentlichen Sinne“ (nämlich als Wertaufbewahrungs- und Tauschmittel) sondern es stellt nur noch den Maßstab für von einer Lebensgemeinschaft als nützlich erachteten Tätigkeiten (als positiven Motivationsfaktor) dar. Im Informationsgeldsystem wird dieses „Geld“ von Konsumenten dann nicht mehr benötigt werden, wenn bereits alle Menschen in dieser Gemeinschaft vollständig ausreichend versorgt werden, d.h. wenn Kapazitäten und der Bedarf auf einander abgestimmt sind. Der Gratiskonsum, der dann stattfindet, ist der Motivationsfaktor für diese Entwicklung.

Begonnen werden könnte aber auch heute schon, im bestehenden politischen System. So könnten z.B. Leistungen im Bereich Gesundheit oder Bildung dadurch „bezahlt“ werden, dass sowohl Heiler wie Patienten „Geld geschöpft“ wird (Buchung „Kassa an Leistungsertrag“), weil ja eine Heilung nur dann stattfinden kann, wenn der Patient sich entsprechend verhält, d.h. aktiv zu dieser Heilung beiträgt. Der objektive Nachweis einer gesundheitlichen Verbesserung „bereichert“ damit den Geheilten ebenso wie den Heiler, wir machen einfach die positiven Werte unserer Gesellschaft (Verbesserung der Gesundheit) auch auf unseren Konten sichtbar. Ebenso verfahren wir im Bildungswesen: Schüler und Lehrer schöpfen gemeinsam „Geld“, wenn sich ein nachgewiesener Bildungserfolg einstellt.

Damit könnten schon heute die Bereiche „Bildung“ und „Gesundheit“ auf Selbstfinanzierung umgestellt werden. Sie wären damit der Zuständigkeit eines „Finanzministers“ entzogen und könnten nicht mehr von „Sparmaßnahmen“ betroffen werden, unter welchem Titel heute den meisten Menschen Gesundheit und Bildung als Folge eines falschen Geldverständnisses noch vorenthalten werden.

Wenn Menschen erleben, dass sie durch die Verbesserung ihrer Gesundheit und ihrer Bildung auch „finanziell reicher“ werden können, dass Wohlstand entstehen kann, ohne dass im gleichen Ausmaß andere Werte vermindert werden müssen, wie in der Philosophie des Nullsummenspiels, dann wird sich auch sofort die gegenseitige Hilfe und ehrliche Kommunikation wieder einstellen, weil der egoistische Anreiz des materialistischen Nullsummenspiels entfällt und der erste Schritt in die postmaterialistische Gesellschaft ist vollzogen!

Franz Hörmann

In der ÜBERGANGSPHASE wird eine neue Finanzarchitektur entwickelt. Dazu werden bereits entwickelte oder in Entwicklung befindliche Währungssysteme regional erprobt. Gemeinsam mit regionalen Produzenten, Handwerkern, Dienstleistern und Konsumenten werden diese weiterentwickelt, bis ein gut funktionierendes System gefunden wird, das auch überregional einfach anzuwenden ist.

Die Geldschöpfung dieser neuen Finanzarchitektur ist von einem Zins- und Schuldsystem abgekoppelt. Sie sorgt dafür, die Regeneration des Planeten und die Lebensgrundlagen aller Wesen zu ermöglichen.

7a.) Wir führen ein neues Geldsystem ein

Warum wir Veränderung brauchen

Es ist heute unabdingbar, unsere monetäre Monokultur in Frage zu stellen, die auf wachsender Verschuldung beruht, deren Logik es einerseits erfordert, nur das als Reichtum zu betrachten, was finanziellen Profit generiert – auch wenn dadurch soziale Bindungen und natürliche Ökosysteme zerstört werden -, und andererseits die Wirtschaft strukturell von unendlichem Wachstum abhängig zu machen. Unser heutiges Geldsystem hat zwar materiellen Komfort gebracht, der in der Geschichte der Menschheit seinesgleichen sucht, aber es verursacht zugleich auch den Zusammenbruch des Lebens durch unerträgliche soziale Ungleichheiten.

Außerdem wird Geld aus dem Nichts geschöpft. Es ist 70 Mehr mehr ‚Spekulationsgeld‘ im Umlauf als Geld, das wirklich erarbeitet wurde. Dieses Schuldensystem kann auf die Dauer fortbestehen.

Ein neues „dienendes“ Vollgeld – als Bargeld und Verrechnungssystem – bekommt einen realen Wertmaßstab, z.B. ausgerichtet auf einen definierten Bio-Nahrungsmittelkorb. Die Geldmenge wird so gesteuert, dass der einmal definierte Nahrungsmittelkorb immer den gleichen Preis behält, es also **keine Inflation oder Deflation** mehr gibt.

Kredit- und Guthabenzinsen, sowie Spekulation werden abgeschafft.

Ein **Modell zur Erprobung zukünftiger Geldschöpfung**, stellt das **Gradido-System** vor: Hier folgt die Geldschöpfung nach einfachen Regeln. Für jeden Menschen wird im Monat eine bestimmte Summe Geld geschöpft.

Ein **Drittel** des geschöpften Geldes wird für ein **Grundeinkommen** dieses Menschen verwendet (siehe Kapitel 7.c.).

Das zweite **Drittel** ist für die **Gemeinschaft** und jegliche **Fairhaltung** bestimmt. Für die Heilungsräume, die Lernorte, die Universitäten, den Straßenbau etc. Dadurch müssen auch keine Steuern mehr gezahlt werden.

Das dritte **Drittel** fließt in die Renaturierung, **Heilung und Bewahrung unsere Umwelt**. Natur und Umweltschutz wird dadurch zu einem blühenden „Wirtschaftszweig“.

Das neue Geldsystem orientiert sich an dem **natürlichen Kreislauf von Werden und Vergehen**.

So wird auch ein idealer Prozentsatz gefunden, um die sich die **Geldmenge jedes Jahr reduziert**. Es macht also keinen Sinn, Geld zu horten, besser ist, es in ständiger Bewegung zu halten, es zu verleihen, sich an Projekten zu beteiligen oder es zu verschenken.

Jeder ist jederzeit versorgt. Man muss also kein Geld mehr anhäufen, um schlechten Zeiten vorzubeugen.

Priorität in unserer neuen Kultur hat die Gesundheit und die **Potenzialentfaltung** der Menschen, **Geld** dient in unserer Kultur **nur** mehr als **reales Tausch-, Leih- und Schenkmittel** für die Bedürfnisse der Lebewesen.



7b.) Intelligente “Steuern”

Kein Mensch zahlt mehr Steuern oder Sozialabgaben, denn mit seinem zweiten Drittel des geschöpften Geldes werden bereits Fairhaltung & Co. finanziert (siehe 7a.)

In der Übergangsphase zahlen Produktionsfirmen, deren Tätigkeit Menschen, Tieren, Pflanzen oder den Lebensgrundlagen schaden, Regenerationssteuern, die der Heilung und dem Wiederaufbau dienen.



7c.) Grundeinkommen

Jedem Menschen, egal welchen Alters, steht ein **bedingungsloses Grundeinkommen** zur Verfügung. Dieses **deckt die Grunderhaltungskosten** und ermöglicht ein **würdiges Leben**. Das Grundeinkommen baut auf dem **Prinzip von Geben und Nehmen** auf. Jeder Mensch ist frei, seinem Wesen entsprechend zum Gemeinwohl beizutragen. So arbeiten manche Menschen gerne in Natur-Regenerationsprojekten, mit Menschen in Not, in der Fairhaltung,

im Straßenbau oder der Entwicklung eines Gemeinschaftsplatzes mit. Andere backen Brot, musizieren, begleiten oder unterstützen andere Menschen oder entwickeln neue Designs oder lebensförderliche Technologien, die der Gemeinschaft dienen.

Alle Tätigkeiten fördern das **Gefühl wirklich Sinnvolles zu tun**, nützlich zu sein und stärken ein Gefühl von **Bindung und Solidarität** zwischen allen Wesen.

Andere Menschen ziehen es vor, „ihre ganze Zeit in ihre berufliche Tätigkeit einzubringen. Weil sie dort mehr verdienen, weil sie dort mehr gebraucht werden, weil es ihnen mehr Spaß macht oder aus welchen Gründen auch immer. Jeder kann sich frei entscheiden.“ (Gradido)

Bei Bedarf werden für „unangenehme Arbeiten“ mehr Stunden gutgeschrieben.

„Da Geld in überfließender Fülle vorhanden ist,
hat es an Wichtigkeit verloren. Wir alle sind freigiebiger geworden
und haben einen riesigen Spaß am Schenken!“
(Gradido)



7d.) Das Land kann nur der Erde selbst gehören

Warum wir Veränderung brauchen

*Kaum ein – missverständener – Satz hat zu mehr Zerstörung beigetragen als der Satz **“Macht euch die Erde untertan”**.*

*In den letzten Jahrhunderten wurde unser **Verstand** immer mehr darauf **trainiert**, sich auf eine **Abgrenzung von der Natur**, auf **Ausbeutung** und **Profitmaximierung** auszurichten.*

*Dies hat dazu geführt, dass wir, statt Hüter eines Platzes zu sein, den Platz uns Untertan gemacht haben, den wir – **ohne Rücksicht auf all die Lebewesen**, die dort vielleicht schon unzählige Jahre länger ihre Heimat hatten – **ausgebeutet** haben; den **Humus zerstört**, die Erde **zubetoniert**, die **Böden und Gewässer vergiftet** etc.*

*Der **blinde Wettlauf um Profit** und materiellem Wohlstand hat uns dazu gedrängt, nicht mehr auf die Erde zu hören und uns als ein Teil von ihr zu fühlen.*

*Wir sind nun eingeladen, von unseren **Brüdern und Schwestern der indigenen Völker**, die diese Verbindung zur Erde bis heute heilig gehalten und bewahrt haben, zu **lernen** und selbst zu Hütern der Erde zu werden.*

Wir haben die Erde nicht von unseren Vorfahren geerbt,
wir haben sie von unseren Kindern geliehen.
Indianische Weisheit

Land kann niemandem gehören und daher kann auch nicht damit spekuliert werden. Das Land ist unser aller Lebensgrundlage.

Landbesitz erfährt eine vollkommen **neue Definition**: damit haben wir ein **Fairwaltungsrecht** über dieses Stück Land.

Wir übernehmen die Verantwortung dafür, nehmen uns als liebevolle und achtsame Hüter dieses Fleckens Erde wahr und schützen, regenerieren und pflegen diesen Ort. Tiere, Pflanzen und der Organismus Boden haben genauso wie die Menschen ein natürliches „Recht“ an diesem Ort gesund leben.

Ab einer noch zu bestimmenden Größe gehen Ländereien in lebensförderliche Projekte, Gemeinschaften oder Stiftungen über.

Die örtlichen Weisenräte beschließen mit, welche **humus-** und **gesellschaftsaufbauende und das Miteinander fördernde Projekte** dort umgesetzt werden - wie zum Beispiel Gemeinschaftsgärten oder Streuobstwiesen.

Ein **erheblicher Teil** jeder Region wird **der Natur und ihren Wesen zurückgegeben** und zuvor wieder fruchtbar gemacht. Dort unterstützt der Mensch die Gesundungsprozesse zum Wohle allen Lebens und zur Mehrung der Artenvielfalt.

7e.) Geschützte Lebensgrundlagen

Firmen, Straßen, Quellen, Rohstoffvorkommen, Handelsplattformen, Miethäuser und so weiter sind Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen – und keine Spekulationsobjekte mehr, die unser Leben teuer und manipulierbar machen.

Wir finden Rechtsformen, die die gemeinwohlorientierten Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen schützen.

7f.) Crowdfunding und „Open Source“

Große Crowdfunding-/Crowdinvesting-Plattformen erleichtern es Unternehmern, die Mittel für ihre Projekte zu erhalten und mit ihren Förderern in Kontakt zu sein.

Andere Plattformen bieten in „open source“ Kurse, Bilder, Filme, Software etc. an, die von allen Menschen frei verwendet werden können.

So lassen sich kreative Werke und neue Erfindungen schnell auf der ganzen Welt verbreiten. Gerne werden hier im Gegenzug Spenden hinterlassen.

„Spenden fällt uns leicht. Dazu kommt das Glücksgefühl,
anderen geholfen zu haben.“
(Gradido)

8. MEDIEN



Warum wir Veränderung brauchen

*Die Problematik entfaltet sich gerade jetzt besonders offensichtlich vor unser aller Augen. Medien haben eine riesige **Macht über das Denken** jener Menschen, die den Inhalt der Medien grundsätzlich kaum oder nicht hinterfragen. Schon in der Schule lernen wir ja, dass wir nur dann belohnt werden, wenn wir fehlerfrei wiedergeben können, was in den Schulbüchern steht.*

***Selbstständig denken** wird schon in der Schule nicht belohnt.*

*Die Medien sind zu einem **mächtigen politischen Werkzeug** geworden.*

*In einem „**Informationskrieg**“ können die **Medien als Waffe** verwendet werden, um gezielt einseitige Informationen zu verbreiten und die Meinung der Gegenseite als falsch zu abzustempeln. **Medien erschaffen** so die neue scheinbare „**Realität**“ ganzer Länder und Kulturen.*

P.S.: Glaube bitte nicht automatisch, was du hier gelesen hast oder noch lesen wirst, sondern überprüfe es selbst und übe dich darin, der Intelligenz deines Herzens zu lauschen.

Pressefreiheit, Meinungsvielfalt und unabhängige Berichterstattung stehen wieder im Mittelpunkt der Mission. Die Medien sind aufgefordert, Träger positiver Lösungen für die Transformation unserer Erde und die Regeneration des Lebendigen zu sein, und auch über erfolgreiche Projekte und Lösungen zu berichten.

8a.) Medienhäuser und Journalisten sind finanziell unabhängig und frei

Warum wir Veränderung brauchen

*Die Mainstream-Medien werden derzeit noch (Stand: Juni 2022) zu einem hohen Prozentsatz von einer **kleinen Gruppe von Medienkonzernen regiert**. Diese Unternehmen stehen in **nahen Verhältnissen zu Politik und Wirtschaft** und **bestimmen die Inhalte**, die uns vorgesetzt und als Realität verkauft werden.*

*Dazu kommt, dass in vielen Fällen ein Großteil der Einnahmen aus **Werbeschaltungen von Konzernen** generiert werden, die dadurch ebenfalls einen **Einfluss** auf das Geschriebene bekommen.*

Kein Medium wird, wenn es nicht will, dass ihm der Geldhahn abgedreht wird, über etwas schreiben, das der Agenda seiner Geldgeber widerspricht.

*So kann es einer **kleinen Gruppe von Menschen** gelingen, **weltweit** die Gedanken und **Geschicke zu manipulieren**.*

*„Medien sind **wesentlicher Bestandteil** eines **freien Geisteslebens**: Nur wenn wir über Dinge **wissen**, können wir zu einem eigenen Urteil kommen und uns **selbstbestimmt** in die Welt stellen. Daher ist **jede Beeinflussung der Medienfreiheit** durch das Wirtschaftsleben, um beispielsweise kommerzielle Vorteile zu erhalten, und durch das Rechtsleben, zum Beispiel um oppositionelle Gedanken zu verschweigen, eine **Gefahr** für unsere eigene **Unabhängigkeit und Souveränität**.“*

(Uwe Burka)

In Zukunft werden die Medien weder im Bereich des Wirtschaftslebens noch beim Staat verortet sein. Denn wenn die Wirtschaft die Medien kontrolliert, werden diese für die Zwecke des Kommerzes eingespannt und vereinnahmt. Und wenn der Staat die Presse kontrolliert, tanzt sie folglich nach der Pfeife der herrschenden Regierungsparteien.

*Die Aufgabe der Medien ist es Information und Lösungen zu verbreiten,
die Menschen dabei zu unterstützen in ihre volle Kraft zu kommen.*

Sollten Medienhäuser in der Übergangsphase **finanzielle Unterstützung** aus der Wirtschaft oder Politik erhalten, so müssen sie **offenlegen**, von wem sie finanziert werden. So erhält man Klarheit darüber, wem – welchem Investor, Finanzier – die Inhalte der Zeitungsartikel, der Radio- oder Fernsehsendungen möglicherweise zu Diensten sind.

Journalisten sind frei und in **keiner finanziellen oder ideologischen Abhängigkeit** von einer Zeitung, einem Sender oder einem Internetportal. Sie werden durch die Kultur finanziert und können für mehrere Medien gleichzeitig tätig sein.

8b.) Pressefreiheit, Meinungsvielfalt, unabhängige Berichterstattung und Transparenz

Warum wir Veränderung brauchen

Meinungsvielfalt, also besonders auch das Publizieren systemkritischer Stimmen, ist enorm wichtig, um einer Meinungsdictatur vorzubeugen und den Lesern und Zuschauern ein breites Spektrum an Perspektiven, Fakten, Visionen und Erfahrungen zu einem bestimmten Thema zu ermöglichen.

Im Jahre 2020 begann auf der ganzen Welt eine – in der bisherigen Geschichte unserer Zivilisation beispiellose – global so gut wie gleichgeschaltete Zensurwelle:

Kritiker der von den Massenmedien forcierten Maßnahmen wurden in den Massenmedien gebrandmarkt und denunziert.

Auf den von der „Big Tech“ gegründeten Social-Media-Plattformen, vor allem Facebook, Twitter und Youtube wurden zigtausende Kanäle oder Profile kritischer Menschen gelöscht, es wurden Millionen an Postings entfernt und Tausende Wissenschaftler öffentlich denunziert. Viele davon verloren sogar ihren Arbeitsplatz.

Dazu wurden Algorithmen eingesetzt, die jede Nachricht automatisch löschen, wenn sie sich mit bestimmten systemkritischen Inhalten beschäftigt.

Parallel dazu wurden sogenannte „Faktenchecker“-Plattformen gegründet, die wiederum von den gleichen Stellen finanziert wurden, die auch die Massenmedien finanzieren.

Dies hat zu einer massiven Spaltung innerhalb der Gesellschaft, ja sogar innerhalb von Familien geführt.

Sich aus mehr als einer Quelle zu informieren, ist das Gebot der Zeit. Meist sagen die Unterschiede zu einem Thema mehr als die Gemeinsamkeiten.

Künftig darf es **keine einseitige manipulative und destruktive Propaganda oder Zensur** mehr geben. Denn wir sind uns in der aktuellen Corona-Krise verstärkt bewusst geworden, dass die Medien die Macht haben, sowohl jeden Menschen einzeln als auch die ganze Bevölkerung massiv zu beeinflussen und zu lenken.

Sich aus mehr als einer Quelle zu informieren, ist das Gebot der Zeit, denn meist sagen die **unterschiedlichen Perspektiven** auf ein Thema mehr aus, als die Gemeinsamkeiten einander ähnlicher Artikel.

Unterschiedliche Meinungen zu hören und sie mit der eigenen Erfahrung und Wahrnehmung abzuwägen, schult unseren Verstand und kann unsere **Weltsicht** enorm **erweitern**.

Journalisten lernen wieder, sich der **Verantwortung** der Meinungsbildung bewusst zu sein und sich dessen als **würdig** zu erweisen. Die eigene Meinung wird als solche gekennzeichnet, Fakten werden überprüfbar, Quellen werden transparent kommuniziert. Meinungsvielfalt und unterschiedliche Sichtweisen werden wertgeschätzt.

Investigativer Journalismus wird geschätzt: Menschen, die sich mutig und neugierig daran machen, Missstände aufzudecken, in die Tiefe recherchieren, sich selbst vor Ort ein Bild machen und idealerweise auch gleich Lösungsansätze dokumentieren.

8c.) Die Medien beteiligen sich aktiv an der Verbreitung positiver Lösungen und ermutigen dazu in Eigenverantwortung zu leben

Warum wir Veränderung brauchen

*Da es in der **Geschichte der Menschheit** oft **überlebensnotwendig** war, den **Gefahren mehr Aufmerksamkeit** zu schenken als den angenehmen Dingen des Lebens, ist unser **Gehirn** darauf **programmiert**, Gefahren, Schreckensmeldungen und **negativen Botschaften mehr Bedeutung** beizumessen.*

*Daher haben Medien schnell erkannt, dass negative Schlagzeilen, Horrormeldungen über Krankheiten, Katastrophen, Mord, Terror und Kriege die **Auflage in die Höhe treiben**.*

*Dies führt dann wiederum dazu, dass die **Welt** und die Menschheit in einem recht **düsteren Licht** gezeichnet werden. Dieses Bild wird **in unserem Unterbewusstsein als „Realität“** abspeichert, eine Realität, auf die wir dann oftmals mit einem diffusen Grundgefühl von **Angst** reagieren. Angst wiederum **schadet** nicht nur unserem **Immunsystem**, sondern **manipuliert** auch unser **klares Denken**, unsere Fähigkeit, heilsame Entscheidungen zu treffen, Angststress kann zu chronischer Panik oder einer **depressiven Grundstimmung** führen und macht auf Dauer **krank**.*

*Als unbewusste, schöpferische Wesen **erschaffen** wir dann aus diesen negativen Programmen heraus selbst wieder eine **düstere Realität**.*

*Dieser Kreislauf wird – ab nun – durch ein auch von den Medien transportiertes **positives, heilsames Welt- und Menschenbild** durchbrochen!*

Staatliche Unterstützung erhalten nur noch Medien, die nicht reißerisch über Gefahren, Katastrophen, Unfälle oder Kriminalität, sondern vielmehr über **positive Ereignisse, gelungene Projekte und Lösungen berichten**.

Während der jährlichen **Grippewelle** oder bei möglichen Pandemien werden Informationen zur **Stärkung des Immunsystems**, zu **Prävention** und **Heilung** kommuniziert. Außerdem werden Meinungen und Ratschläge, Warnungen und Heilerfolge von kompetenten und unabhängigen Ärzten, Virologen, Immunologen etc. eingebunden.

8d.) Junge Menschen werden dazu ermutigt, öffentlichen oder sozialen Medien nicht blind zu glauben, sondern sich ihre eigene Meinung zu bilden

Warum wir Veränderung brauchen

*Unser **Schulsystem** hat junge Menschen bislang **durch Belohnung so konditioniert**, dass sie dann ein **Gefühl von Anerkennung** und Integration in die Gemeinschaft erleben, wenn sie **widerstands- und fehlerlos wiedergeben**, was ihnen vom **Lehrplan** vorgegeben wird. Eine **kritische Haltung** gegenüber diesen Inhalten wird mit*

schlechten Noten bestraft.

Dies wurde neuronal so tief in die Köpfe der meisten Kinder einprogrammiert, dass auch sie später als Erwachsene nur mit bewusster Anstrengung die Mauer der kollektiven, medial vertretenen Meinung durchbrechen.

*Eine **höhere Bewusstseinsstufe** kann für ein Kind nur dann erreicht werden, wenn es ein **Bewusstsein für sein Denken** entwickelt und seine **eigenen Gedanken** selbst **kritisch hinterfragt**.*

Daher sollten wir schon unsere Kinder darin unterstützen, nichts – und vor allem nicht, was sie in den Medien hören – als fixe Realität anzunehmen. Sie werden dabei unterstützt, sich viele unterschiedliche Meinungen anzuhören, auf die Intelligenz ihres Herzens zu hören, ihren Gefühlen zu vertrauen und einen Realitätscheck in ihrem eigenen Leben vorzunehmen. Und in weiterer Folge werden die Kinder sich idealerweise selbst als reines, formloses Bewusstsein erkennen können.

Medienberichte werden **immer hinterfragt**:

Aus welcher Perspektive und **mit welcher Absicht** ist etwas verfasst?

Was **will** dieses Medium, **dass ich glaube** & „cui bono“, d.h. wem dient es, wenn ich dies glaube?

Was sagt mein gesunder Menschenverstand dazu, was sagt mir die Intelligenz meines Herzens?

Welches Weltbild versucht dieser Beitrag zu untermauern? Versucht der Beitrag, **Emotionen zu aktivieren**? Welche anderen Veröffentlichungen liegen von dem Verfasser vor? Welchen Institutionen steht der Autor nahe? Von wem wird der Autor **finanziert**?

8e.) Social Media Plattformen

Warum wir Veränderung brauchen

Prinzipiell können Social-Media-Plattformen als wunderbare Errungenschaft angesehen werden, die es Menschen ermöglichen, sich weltweit zu vernetzen, ihre Talente sichtbar zu machen, ihre Gaben anzubieten oder ihr Wissen für viele Menschen verfügbar zu machen. Wie aber auch das bekannte Beispiel mit dem Küchenmesser zeigt: Mit einem Messer kann man ein wundervolles Mahl zubereiten – man kann aber auch Lebewesen verletzen oder töten.

*Was sind nun die **Herausforderungen**, denen wir uns intelligent stellen müssen?*

** Wie schon erwähnt, haben die Betreiber der Social Media Plattformen derzeit noch die Macht **durch Zensurmaßnahmen Meinungen zu lenken** und die Geschicke ganzer Länder zu beeinflussen.*

** Viele der Social Media Plattformen wurden von Geheimdiensten gegründet, um die Daten der „User“ auf dem Silbertablett serviert zu bekommen. Diese **Daten** werden an Konzerne **verkauft** oder zur **Überwachung** verwendet.*

** Viele Kinder sind schon sehr früh regelrecht **„süchtig“** nach Social Media – sei es nach dem Kick, wenn sie ein „Like“ auf einen „Post“ bekommen oder durch die latente Angst, etwas zu versäumen. Wie oft beobachten wir Kinder, die nebeneinander sitzen, aber **keinen unmittelbaren Kontakt** mehr miteinander haben, sondern statt dessen über ihre Smartphones kommunizieren?*

** **Cyber-Mobbing** ist zu einem großen Problem geworden und führt jedes Jahr zu etlichen Selbstmorden von Kindern und Jugendlichen aber auch Erwachsenen.*

** Pädophilen-Netzwerke nutzen die Social Media Plattformen, um auf „Jagd“ zu gehen und sich über Strategien auszutauschen.*

** Noch viel stärker und schneller, als die klassischen Medien dies je konnten, entstehen „Influencer“ – Menschen, die oft ein Fake-Leben vorgaukeln und damit Millionen anderer beeinflussen können. Problematisch wird es dann zum Beispiel, wenn Menschen beginnen, sich mit diesen Influencern zu **vergleichen** und ihr natürliches Selbstbewusstsein abnimmt, weil sie ihr eigenes Leben, ihr Aussehen, neben diesen perfekt gestylten, geschminkten und inszenierten Idolen plötzlich blass und uninteressant wirkt. Oder wenn wir diesen Influencer einen **Speakers-Corner in unserem eigenen Gehirn** erlaubt und eingerichtet haben.*

Das Veröffentlichen von **Material, das Gewalt** an Menschen oder Tieren verherrlicht, sowie jeder direkte oder indirekte Aufruf zu Pädophilie wird auch auf den Social-Media-Plattformen **unterbunden**.

Die Plattformen dürfen **nicht** selbst willkürlich **zensieren**.

8f.) Jeder Mensch hat das Recht, sich in seiner Umgebung ohne die Beeinflussung von Werbung zu bewegen

Warum wir Veränderung brauchen

*Werbung ist grundsätzlich da, um Menschen dazu zu bringen, Dinge zu kaufen, indem sie **künstlich** einen **Mangel vortäuschen**, **Ängste erzeugen** oder **Bedürfnisse schaffen**, die zuvor nicht da waren.*

*Werbung lenkt unsere Aufmerksamkeit gezielt von echten Begegnungen weg und aus unserem, gelebten "Jetzt", dem Abenteuer Leben, heraus. Sie vermittelt uns: „Erst wenn ich dies oder das habe, werde ich glücklich sein“. Werbung **will uns glauben machen**, dass wir durch den **Kauf** von Dingen **Erfüllung** finden. Wahre Erfüllung kann aber nur von innen kommen.*

*Werbung **wirkt direkt auf unser Unterbewusstsein** und wird durch die ständige Wiederholung zu einem unbewussten, **parasitären Teil unseres Denkens**.*

Werbung an öffentlichen Plätzen wird ab sofort **eingestellt**. Es bleiben Hinweisschilder, die zu lokalen Betrieben führen. Werbung in Radio und TV-Sendern wird vorab angekündigt und mit einem Zeitstempel versehen, um den **Zuhörern** oder **Zuschauern** rechtzeitig die **Möglichkeit** zu geben, **sich dieser zu entziehen**.

Werbung im Internet wird nur mit **vorheriger eindeutiger Bereitschaftserklärung** der Benutzer geschaltet.

9. OBERSTER LEITSATZ



**Jede unserer Handlungen und jedes Gesetz sind immer
auf das Wohl allen Lebens ausgerichtet
– in Respekt, Mitgefühl und Achtsamkeit für die Erde und ihre Vielfalt.
In Liebe – Wahrheit – Freiheit – Gleichwertigkeit – Geschwisterlichkeit – Frieden.**